

Bezugpreis: Monatlich 2,-
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40
Reklamen: 75, 120
Lokale Familien-Anzeigen 20
Lokale Stellengesuche 15 & die Zeile.
Postfach-Num. Köln Nr. 18672.
Fernruf 66, 566, 567.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Reuffer
Verantwortlich:
Hauptredakteur: Peter Reuffer
Anzeigen: Peter Leerriniev
Alle in Bonn.
Keine Verpfändung zur Rückgabe
unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12514

Bonn, Freitag, 7. Mai 1926.

Gründungsjahr des Verlags 1725.

Der Wortlaut der Flaggverordnung.
* Berlin, 6. Mai. Die vom Reichspräsidenten am 5. Mai 1926 erlassene und vom Reichsanzeiger gegenzeichnete zweite Verordnung über die deutschen Flaggen wird in der nächsten Nummer des Reichsgeblätes veröffentlicht werden. Sie hat folgenden Wortlaut: Die Verordnung über die deutschen Flaggen vom 11. April 1921 (R.-G.-Bl. S. 483) wird wie folgt geändert:

1. In Abschnitt I erhält die Nummer 10 folgende Fassung: Nr. 10. Die Dienstflagge der übrigen Reichsbehörden zur See, wie die Handelsflagge, darauf, etwas nach der Stange hin nach oben, in den schwarzen und roten Streifen je bis zu einem Fünftel übergreifend der Reichsschilde, den Adler nach der Stange gewandt. Verhältnis der Höhe zur Länge der Flagge ist 2 zu 3.
2. Am Abschnitt IV erhält Absatz 2 folgenden neuen Satz: 2. Die gelandschaftlichen und konsularischen Behörden des Reiches an außereuropäischen Plätzen und an solchen europäischen Plätzen, die von Seehandelschiffen angefahren werden, führen außerdem die Handelsflagge.

Sozialdemokratische Anfrage zur Flaggverordnung.
* Berlin, 6. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat heute im Reichstag die angelegte Anfrage über die Flaggverordnung eingebracht. Es heißt darin u. a.: Ist die Regierung bereit, Auskunft über die Beweggründe zu geben, die den Reichsanzeiger zur Gegenzeichnung des Flaggentwerfes veranlassen haben? Hält die Regierung den Entwurf mit dem Sinne der Reichsverfassung für vereinbar? Fürchtet sie nicht, daß der Entwurf, statt zur Vereinfachung beizutragen, die Gegensätze innerhalb des deutschen Volkes vertiefen wird? Ist ihr endlich bewußt, daß das Hissen der Flagge des Kaiserreichs die fremden Regierungen zu Schlußfolgerungen veranlassen kann, die der auswärtigen Politik des Reiches abträglich sein würden?

* Berlin, 6. Mai. Der Kabinettsrat des Reichstags beschäftigte sich heute abend in einer Sitzung mit der Frage, wann die sozialdemokratische Anfrage über die Flaggverordnung zur Verhandlung kommen soll. Mit Rücksicht darauf, daß der Reichsanzeiger Dr. Luther für die nächsten Tage auswärtige Verpflichtungen eingegangen ist, wurde vereinbart, die Anfrage auf die Tagesordnung der Reichstagsitzung am Dienstag nächster Woche zu setzen.

P Berlin, 7. Mai. Die Blätter der Linken sehen die Polemik in der Flaggfrage fort. Bemerkenswert sind aber nur noch einige Ausführungen der Germania, die ihre etwas schroffe Haltung zu rechtfertigen sucht. Sie schreibt: Wir haben ungewöhnlich scharfe Töne angeschlagen, weil es sich hier um nichts mehr und um nichts weniger handelt, als einer ersten Frage unseres konstitutionellen Lebens. Kein vernünftiger Mensch ist gegen die endgültige Regelung der deutschen Flaggenfrage bereit, daß das Gros des deutschen Volkes von den Deutschennationalen bis zu den Sozialdemokraten dabei freiwillig mitmacht. Eine solche Verordnung kann kommen, sie muß kommen, sie wird kommen. Aber wir wünschen sie vollzogen zu sehen zu einer Zeit und auf einer Methode, die zur Einigung des Volkes führt und der nationalen Bedeutung der Sache würdig ist, nicht durch geheime rätliche Ueberrumpelungsmanöver, die wir, weiß Gott, fast haben. Wenn unser Parlament und unsere Regierungsparteien sich die ihnen von neuem widerfahrne Behandlung ohne weiteres gefallen lassen wollen, so verzichten wir lieber auf die Fiktion eines parlamentarischen Regimes.

Was ist das Ziel des demokratischen Vorstoßes?
P Berlin, 7. Mai. Aus parlamentarischen Kreisen erfährt der Berliner Lokalanzeiger, die Methode, nach der die demokratische Reichstagsfraktion ihren Vorstoß gegen den Reichsanzeiger durchzuführen beabsichtigt, wird auch in parlamentarischen Kreisen kritisiert. Man weist darauf hin, daß es immerhin ein ungewöhnlicher Vorgang ist, wenn eine Regierungspartei gegen den Führer des eigenen Kabinetts vorgeht und zu diesem Zwecke sich der Hilfe einer Oppositionspartei bedient, wie es die Demokraten mit Hilfe der sozialdemokratischen Minderheitsfraktion beabsichtigen. Die Kompliziertheit dieses Verfahrens läßt auch die Vermutung offen, daß möglicherweise doch noch ein Ausgleich zwischen den gegenwärtig miteinander in Konflikt liegenden Regierungsparteien gefunden wird. Die Deutsche Volkspartei wird gegen beide Minderheitsfraktionen selbstverständlich stimmen. Es wird viel beachtet, daß das Zentrum in diesem Zusammenhang die Rolle der Vermittlung spielt, wie es die Demokraten mit Hilfe der sozialdemokratischen Minderheitsfraktion beabsichtigen. Die Kompliziertheit dieses Verfahrens läßt auch die Vermutung offen, daß möglicherweise doch noch ein Ausgleich zwischen den gegenwärtig miteinander in Konflikt liegenden Regierungsparteien gefunden wird. Die Deutsche Volkspartei wird gegen beide Minderheitsfraktionen selbstverständlich stimmen. Es wird viel beachtet, daß das Zentrum in diesem Zusammenhang die Rolle der Vermittlung spielt, wie es die Demokraten mit Hilfe der sozialdemokratischen Minderheitsfraktion beabsichtigen.

Die Deutsche Volkspartei abwartend.
P Berlin, 7. Mai. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschloß gestern, eine abwartende Stellung einzunehmen.
Verhinderung der Reichsanzeigerreise.
WTB Koblenz, 6. Mai. (Ankündigung) Wie das Oberpräsidium mitteilt, ist die Reise des Reichsanzeigers in die befreite erste Zone, die für die Zeit vom 10. bis 12. Mai geplant war, um eine Woche verschoben worden.

Luther antwortet Scheidemann Dienstag.
P Berlin, 7. Mai. Reichsanzeiger Dr. Luther hat seine ursprüngliche Absicht, bereits gestern in der Reichstagsfraktion den Versuch zu unternehmen, seine Haltung bei der Unterzeichnung der Flaggverordnung zu rechtfertigen, in letzter Stunde aufgegeben, obwohl Abg. Scheidemann in seiner Rede bei der Beratung des Volksbegehrens zur Fürstenernteung auf die Flaggfrage zu sprechen kam und dem Kanzler so das Stichwort gab. Der Reichsanzeiger hat sich zum Schweigen um so mehr entschlossen, als die Beratung der sozialdemokratischen Interpellation eher stattfinden wird, als ursprünglich in Aussicht genommen war. Mit Rücksicht auf die Reise, die Dr. Luther ins besetzte Gebiet plante, die ihn bis Mittwoch von Berlin ferngehalten hätte, sollte die Interpellationsdebatte erst in der zweiten Hälfte der Woche stattfinden. Es ist dem Kanzler jedoch nahegelegt worden, und zwar aus der Reihe der Kabinettsmitglieder, daß er jetzt nicht zu lange fernbleiben dürfe. Die sozialdemokratische Interpellation soll am Dienstag auf die Tagesordnung kommen, bis dahin bleibt Dr. Luther bei, das Ministerkabinet zu verlassen. Deshalb hat der

Fürstenabfindung und Flaggenstreit

Innerpolitische Kämpfe.

Reben der Lösung der schwierigen außenpolitischen Probleme, wie sie die Abmachungen von Locarno und der Berlin-Moskauer Vertrag und unsere Stellung zur Bülterbundesfrage gestellt haben, treten nun noch Schwierigkeiten innerpolitischer Natur, Schwierigkeiten von einem Ausmaß auf, die als äußerste Belastungsprobe für unsern wirtschaftlich und finanziell sehr wenig konsolidierten Reichsbau, namentlich auch in Rücksicht auf die näherernden Dawesverpflichtungen, gelten müssen. Nachdem der Reichstag alle Vermittlungsversuche in der Fürstenabfindungsfrage gestern abgewiesen hat, soll das Volk sprechen, soll durch einen Volksentscheid über eine Frage entschieden werden, die juristisch überaus kompliziert ist und, wie im Reichstag gestern von einem besonderen Kenner der Weimarer Verfassung ausdrücklich hervorgehoben wurde, nicht einmal in dem Reichsgrundgesetz eine verbindliche Kennzeichnung erfahren hat. In der Tat sucht man vergeblich in der Weimarer Verfassung nach einer scharfen Präzisierung dessen, was der Bürger unter Staatseigentum und Privateigentum in juristischer Bindung zu verstehen hat.

Gegenüber den früheren regierenden Fürsten und deren strittigem Eigentum soll nun in diesem Sommer durch einen Volksentscheid die Lösung herbeigeführt werden. 20 Millionen Stimmen müssen aufgebracht werden, um die Enteignung gesetzlich auszusprechen zu können. Wir haben bereits früher auf die Konsequenz dieses Volksentscheides hingewiesen, der, wenn der sozialdemokratische Gegenentwurf auf völlige Enteignung die Mehrheit findet, sehr wahrscheinlich eine Demission des Reichspräsidenten von Hindenburg und den Rücktritt des Kabinetts Luther nach sich ziehen wird, sofern die derzeitige Reichsregierung nicht schon früher, vielleicht schon in der kommenden Woche infolge der Stellungnahme der Vintpartei und zwei Regierungsparteien zur Flaggfrage von der politischen Schaubühne wegrasteri wird. Wir haben gestern im Reichstag aus einer Rede Scheidemanns, der zur Fürstenabfindung sprechen sollte, aber sich mehr gegen Reichsanzeiger Luther und gegen die von ihm verantwortliche gezeichnete Flaggverordnung wandte, ersehen können, wie leidenschaftlich in den Kreisen der Linken die Flaggfrage behandelt wird. Man ist tief in die Reihen des Zentrums hinein verdrängt, einmal wegen der Selbstständigkeit des Handels des Kabinetts, zum andern wegen des Inhalts dieser neuen Flaggverordnung, die man als eine schwere Provokation ansieht, zumal in einem rechtsgerichteten Berliner Blatte das Nebeneinander zweier deutscher Flaggen im Ausland mit der Fragestellung begleitet wird: „Schwarz-rot-gelber Abbau?“

Reichsanzeiger es vorgezogen, gestern im Reichstag Scheidemanns Angriffe unbeantwortet zu lassen.

Der Zentrumsvorstand zur Flaggfrage.
P Berlin, 7. Mai. Nach der Germania ist der Parteivorstand des Zentrums für nächsten Montag nachmittags 3 Uhr nach Berlin einberufen worden. Gegenstand der Besprechung wird die durch Aufrollung der Flaggfrage entstandene politische Lage sein.

Die Ergebnisse der Pariser Luftfahrt-Verhandlungen.

Vier Flughäfen und zwölf Verkehrslandeplätze im Kölner Bezirk.
P Berlin, 6. Mai. Zu dem Ergebnis der Pariser Luftfahrtverhandlungen, die am 7. Mai paraphiert werden, dröhnt uns unser Berliner P.-Mitarbeiter noch folgendes:
Die seit fast einem halben Jahr in Paris von Vertretern der deutschen Regierung mit den früheren alliierten Regierungen geführten Verhandlungen über die deutsche Luftfahrt sind jetzt beendet und paraphiert worden. Bisher war die deutsche Luftfahrt durch den Verfall der Vertrag beschränkt worden, der hierin noch erweitert worden war durch die Note der Botschafterkonferenz vom 14. Mai 1922, die die Folge einer durch das Londoner Ultimatum vom 5. Mai 1921 erzwungenen Erklärung war, nach der wir uns einer einseitigen Regelung der Luftfahrt unterworfen. Diese Botschafternote trug die sogenannten „Begriffsbestimmungen“, nach denen angeblich zwischen zivilen und militärischen Luftschiffen und Flugzeugen unterschieden werden sollte, die aber tatsächlich nach dem Stand der Luftfahrzeuggestaltung zwischen modernen und unmoderneren Luftfahrzeugen unterschieden und nur den Bau der letzteren für Deutschland gestattete. Der Vertrag bringt uns jetzt die Aufhebung der uns durch das Londoner Ultimatum auferlegten „Begriffsbestimmungen“, die die deutsche Luftfahrzeuggestaltung bisher gehindert hatte, Maschinen zu bauen, wie sie einem modernen Luftfahrzeug entsprechen. Natürlich konnte noch nicht alles erreicht werden, was wir wollten. Bewaffnete Flugzeuge, d. h. solche, die mit Maschinengewehren und Geschützen versehen sind, dürfen auch weiterhin nicht gebaut werden, obgleich solche heute auch unter Umständen für polizeiliche Zwecke erforderlich sein könnten. Dagegen ist es unserer Industrie gestattet, Flugzeuge aller Stärken zu bauen, worin eine Einschränkung für die Luftfahrzeuge herstellenden Fabriken liegt.

Mit einem besonderen Aufblühen dieser Industrie zu rechnen, ist jedoch verkehrt, da der Staat als Abnehmer für Flugzeuge ausbleiben muß, im Gegensatz zu anderen Ländern, wo er ständiger Abnehmer eine wirtschaftliche Stütze für diese Industrie bedeutet. Geldmittel aus privaten Händen stehen auch nicht zur Verfügung, um einen größeren Flugzeugplan zu ermöglichen. Den einzigen Punkt, den Deutschland bei den Verhandlungen als Gegengewicht hatte, war unsere Luftloshheit. Nachdem man uns also den Luftverkehr freigegeben hatte, konnten wir im Austausch Luftverkehrsvereinbarungen mit den Mächten der Gegenseite treffen. Diese Luftfahrtverhandlungen schieden sich in zwei Gruppen, primäre (mit der Botschafterkonferenz) und in sekundäre (mit einzelnen Mächten, vor allem mit Frankreich). Um die sekundären Verhandlungen

Man hatte erwartet, daß der Reichsanzeiger Dr. Luther auf die überaus schneidenden Auslassungen des Sozialdemokraten Scheidemann über die Flaggverordnung gestern sofort im Reichstag antworten würde. Das geschah nicht, aber Dr. Luther, der in der kommenden Woche am Rhein weilen wollte, hat seine Reise um eine Woche aufgeschoben, um am Dienstag auf die sozialdemokratische Interpellation in der Flaggfrage Rede und Antwort zu geben.

Der Kanzler wird einen harten Stand haben, einmal, weil es verfassungsrechtlich strittig ist, ob Kanzler und Reichspräsident im Wege der Verordnung festsetzen können, daß die deutschen Botschafter an ihren Dienstgebäuden eine schwarz-weiß-rote Handelsflagge hissen dürfen, während nach der Verfassung die Reichsflaggen schwarz-rot-gold sind. Jedoch wird sich Luther darauf berufen können, daß bereits Reichspräsident Ebert die Flaggfrage im Ausland in ähnlicher Weise regeln wollte und daß die Regierung sehr erheblich mit ihrer Flaggverordnung vom 11. April 1921 dem Offizierskorps der Reichswehr die Konzeption gemacht hat, eine Reichskriegsflagge in den schwarz-weiß-roten Farben der Handelsflagge zu schaffen. Auch diese Verordnung war im Grunde genommen nicht ganz verfassungsgemäß. Man hat sich damals damit abgefunden, weil wir vor schweren außenpolitischen Schwierigkeiten standen. Dasselbe Argument wird das Kabinettsmitglied Luther wohl auch heute für sich ins Feld führen, denn die Lage der Auslandsdeutschen und die Erfolgsbedingungen unserer Außenwirtschaft liegen sehr im Argen.

Sowohl das Zentrum, als auch die Demokraten sind von ihrer ursprünglichen scharfen Stellungnahme gemäß den Äußerungen ihrer Presse etwas zurückgekommen. Namentlich die „Germania“, die zunächst einen direkten Vorstoß gegen den Kanzler unternommen hatte, zieht heute mildere Saiten auf, wenn sie auch immer noch eine heftige Attacke gegen die Geheimratspolitik und deren Ueberrumpelungstaktik reitet. Man wird milder in den Kreisen der opponierenden Regierungsparteien, vielleicht weil man sich der Stellungnahme Eberts zur Handelsflaggenfrage und der Haltung Fehrenbachs erinnert, und nicht zuletzt auch wohl deshalb, weil man sich die Frage vorlegt, was innerpolitisch werden soll, wenn man das Kabinettsmitglied Luther hinwegjagt?

Die Demokraten werden, wie Abg. Koch-Weser dem Kanzler bekanntgab, für ein von einer andern Partei gestelltes Mißtrauensvotum stimmen, während die Haltung des Zentrums zu einem Mißtrauensvotum wahrscheinlich erst von dem einberufenen Parteivorstand geprüft wird. Für die beiden opponierenden Regierungsparteien ist die Situation dadurch bekanntlich verwickelt, daß die Minister Marx und Kütz in demselben Kabinettsrat Luther sitzen, gegen das man jetzt in so heftiger Weise Sturm läuft.

vorweg zu nehmen, kann gesagt werden, es ist durch sie erreicht worden, daß jetzt ebenso wie fremde Flugzeuge deutsches Gebiet überfliegen und landen dürfen, auch deutsche Flugzeuge andere Länder überfliegen und dort landen dürfen. Also deutsche Flugzeuge können künftig in Paris landen und französische in die Reihen des Zentrums hinein verdrängt, einmal wegen der Selbstständigkeit des Handels des Kabinetts, zum andern wegen des Inhalts dieser neuen Flaggverordnung, die man als eine schwere Provokation ansieht, zumal in einem rechtsgerichteten Berliner Blatte das Nebeneinander zweier deutscher Flaggen im Ausland mit der Fragestellung begleitet wird: „Schwarz-rot-gelber Abbau?“

Die primären Luftverhandlungen wurden von der Botschafterkonferenz und dem Luftgarantiekomitee geführt. Letzteres hatte eine fähige Aufsicht über die deutsche Luftfahrzeugindustrie, und es war dadurch in die Lage versetzt, die Konstruktionsmethoden der deutschen Luftfahrindustrie auszusponieren. Nach den in Paris jetzt zu Ende geführten Verhandlungen, die, wie schon bemerkt, sich über ein halbes Jahr hinzogen, sind diese auch durch den Verfall der Vertrag nicht gerechtfertigten „Begriffsbestimmungen“ zum Teil aufgehoben. Die Unterscheidung zwischen modernen und unmoderneren Fahrzeugen fällt fort. Führerlose Flugzeuge dürfen aber auch weiter nicht gebaut werden, wenn wir auch theoretisch das Recht haben, für wissenschaftliche Zwecke Versuche anstellen zu dürfen. Es ist Deutschland dagegen gestattet, Luftfahrzeuge jeder Motorstärke und Größe zu bauen, und damit ist Regel 1 der Begriffsbestimmungen gefallen.

Für den deutschen Flugport bedeuten die neuen Vereinbarungen viel. Da es uns erlaubt werden soll, auch Einfacher aller PS-Stärken zu Sportzwecken zu bauen, so können wir uns endlich wieder an internationalen Wettbewerben und Reforden beteiligen, denn bisher durften nur Flugzeuge gebaut werden, die eine Höhe von 4 km erreichten, während jetzt die zu erreichende Höhe unbeschränkt ist. Dadurch dürfte dann auch der Flugport fraglos einen Aufschwung nehmen. Bisher bestand ferner die Beschränkung, daß Reichswehrranggehörige nicht als Piloten ausgebildet werden dürften. Wenn es bei den Verhandlungen auch nicht gelungen ist, diese Beschränkung ganz aufzuheben, so ist es doch gestattet worden, daß wenigstens 72 Reichswehrranggehörige ausgebildet werden dürfen, jedoch nicht als Militärs, sondern auch nur als Sportflieger. Dies geringe

Anzahl ist auf französischen Wunsch festgesetzt worden, damit die 3500 Militärfieger, die Frankreich ausbildet, nicht bedroht werden können. Im übrigen ist die Ausbildung von Fliegern nicht kontingiert, ebenso nicht die Zahl der Flugschulen. Es ist nur nicht gestattet worden, daß die Reichsregierung die Ausbildung der Sportflieger unterstützt. Andererseits besteht kein Hindernis der Unterstützung der Ausbildung von Verkehrsfliegern durch den Staat. Ausdrücklich zugestanden ist ein Aufschwung der Reichswehr, indem sie in beschränktem Maße die Verteidigung gegen Luftangriffe von der Erde aus organisieren kann. Der Zepelinluftschiffbau ist freigegeben worden. Die Halle in Friedrichshagen und die übrigen noch bestehenden Hallen, die jetzt andern Zwecken dienen, können stehen bleiben.

Originell ist, daß auch der Segelflugsport kontrolliert werden sollte. Es werden aber nur Vorkurse für größere Flugplätze, so für den auf der Waffertuppe.

In der geräumten ersten Kölner Zone hat keine Stadt, mit Ausnahme von Köln, bisher einen Flughafen. Nach langwierigen Verhandlungen wurde erreicht, daß für die Zwecke der deutschen zivilen Luftfahrt in dieser Zone vier Flughäfen und zwölf Verkehrslandeplätze eingerichtet werden können. In der zweiten und dritten Zone sowie im Saargebiet sind Erleichterungen vorgesehen, die mit der Reichsregierung noch erörtert werden.

Das Internationale Garantiekomitee wird sofort nach der Ratifizierung des Abkommens aus Deutschland zurückgezogen. Allein die Reichsbehörden haben die Kontrolle über den Luftverkehr, im Flugzeugbau und in der Führerausbildung. Auf Besondere einer fremden Macht, daß ein Verstoß gegen die vereinbarten Bestimmungen der deutschen Luftfahrt vorliegen, kann durch Mehrheitsbeschluß des Bülterbundes nach Artikel 213 des Verfallener Vertrages eine Untersuchung eingeleitet werden.

Abbruch der Friedensverhandlungen in Marocco.
* Paris, 6. Mai. Die Friedensverhandlungen in Ujda sind abgebrochen worden.

Die letzte Sitzung vor Wiederaufnahme der Feindseligkeiten.

* Paris, 6. Mai. Die Rikdelegierten sind heute vormittag in Ujda eingetroffen. Es fand sofort eine Sonderbesprechung zwischen Agertane, einem der Rikdelegierten, und General Simon statt. Nach Beendigung der Besprechung hat Agertane den Journalisten erneut den Friedenswillen der Rikstämme zum Ausdruck gebracht. Um 12 Uhr begann die offizielle Sitzung, in welcher die Rikdelegierten ihre endgültige Stellungnahme präzisieren sollten. Die Ankunft der Delegierten ohne die erwarteten Gefangenen hatte bereits zu pessimistischen Vermutungen über den Verlauf der Konferenz Anlaß gegeben. In der offiziellen Sitzung gab der Führer der Rikdelegation bekannt, daß sie nur in der Lage seien, 25 französische und 25 spanische Gefangene, Frauen und Verbundene einbezogen, auszuliefern, falls die Gegenseite eine gleiche Anzahl der Rikleute ausliefern. Die Verhandlungen ergaben auch, daß die Rikleute sämtliche fünf Punkte, welche von den Regierungen als Friedensbedingungen bezeichnet worden waren, abgelehnt haben und nicht bereit waren, neue Konzeptionen zu machen. Hierauf erklärte der Vorsitzende der französisch-spanischen Kommission, daß er durch die Weigerung der Rikleute die Verhandlungen als abgebrochen betrachte. Den Rikdelegierten wurde völlige Sicherheit für die Rückreise zugesagt.

In den Kreisen der verbündeten Mächte gab man zu verstehen, daß alle Dispositionen für den Fall eines Abbruchs der Verhandlungen getroffen seien. Die Feindseligkeiten werden heute nacht um 12 Uhr wieder aufgenommen.

Landtag.

MTB Berlin, 6. Mai. Der Preussische Landtag, der heute nach achtstägiger Pause seine Beratung wieder aufnahm, begann heute die Beratung des Kultusetzes und zwar beschäftigte er sich zunächst mit den Fragen der allgemeinen Verwaltung der evangelischen und katholischen Kirchen. In der Aussprache trat der Sozialdemokrat König für die restlose Trennung von Kirche und Staat auch hinsichtlich der staatlichen Leistungen für die Kirchen ein. Abg. Linneborn (3.) widersprach dem. Der Redner beklagte es, daß der Kultusminister in seiner Personalpolitik keine rechte Parität den Katholiken gegenüber gelten lasse. Noch immer sei die rechte Toleranz zu vermissen. Das Verhältnis der katholischen Kirche zum Staat müsse endlich geregelt werden. Abg. Dr. Böllig (DVP.) warnte vor einer Zwangs-Republizierung der Jugend und sprach sich gegen die Erhöhung des Schulgeldes an den höheren Schulen aus. Abg. Graue (D. N.) verlangte mehr Interesse für die kleinen Religionsgesellschaften und trat im übrigen für die Toleranz den beiden Kirchen gegenüber ein. Fortsetzung der Aussprache Freitag mittag 12 Uhr.

Die Gattin Baldwin organisiert einen Autodienst.
MTB London, 6. Mai. Nachdem die Vereinigung der Autodienstführer gestern abend beschlossen hat, sich dem Generalfest anzuschließen, dürfen die Verkehrsbehörden in London noch größer werden. Ein freiwilliger Autodienst, den die Frau des Premierministers Baldwin organisiert, soll von 5 Uhr morgens an die Beförderung der Frauen und Mädchen zur Arbeitsstätte und zurück übernehmen.

Die Moskauer Regierung läßt drei hohe Finanzbeamte erschließen.
WTB Moskau, 6. Mai. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Durch Beschluß des durch Regierungsverordnung vom Jahre 1923 mit besonderen Vollmachten zur Bekämpfung von Amtsverbrechen ausgestatteten Kollegiums wurden drei höhere Beamte der Valuta-Abteilung des Finanzkommissariats erschossen. Sie standen an der Spitze einer Gruppe von Börsenspekulanten, die durch Herbeiführung einer gestiegenen Nachfrage nach Gold und ausländischer Valuta auf die Senkung des Kurses der Staatspapiere hinarbeiteten.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Haushaltsberatung der Stadt Bonn.

Fortsetzung von Seite 7.

er auf dem Standpunkt, daß man wohlverordnete Rechte eines Bürgers nicht antasten dürfe. Er vertrat weiter den Standpunkt, daß man nicht an eine Verstaatlichung unserer Polizei herangehen solle, daß man dafür aber darauf sehen solle, daß der Staat sich mit einem entsprechenden Anteil an den Kosten für die Polizei beteilige. Seine letzten Worte sprachen die Bitte aus, bei der Staatsaufstellung in den nächsten Jahren die Nachträge gleich in die Aufstellung aufzunehmen.

Die sozialdemokratische Fraktion ließ durch ihren Fraktionsführer Stadtd. Heinen ihre Zustimmung zu dem Haushaltsplan der Stadt Bonn aussprechen, wenn auch der Plan nicht so ausfalle, wie die Partei es wünsche. Dies aber, so führte der Redner aus, sei bedingt durch die heutigen Verhältnisse einerseits, als durch die Zusammenlegung des Hauses andererseits. Wenn auch die Sparrendenz Anerkennung finde, so dürfe doch nicht ein weiteres Auspumpen der städtischen Werte Platz greifen, da seine Partei die Einkünfte vertrete, daß der gemeinschaftliche Charakter der Monopoleinrichtungen erhalten bleiben müsse. Man müsse aber ferner noch darauf dringen, die Preise herabzusetzen wie die Wasserpreise. Die Gemeindegroßsteuer müsse herabgesetzt werden und die Wertzuwachssteuer dürfe ruhig noch weiter reichen. Zum Etat der Polizeiverwaltung sprach er sich für eine Weiterverhandlung zum Zwecke der Ueberleitung in die Staatsdienste aus und stellte sodann beim Hochbauetat fest, daß das Bauprogramm des Jahres 1926 unbedingt durchgeführt werden müsse. Daran schloß er eine scharfe Kritik an der Reichssozialversicherung. Der Redner führte weiter aus, daß die hohen Ausgaben bei den Schulen einen Abbau dringend notwendig erscheinen ließen. Es sei noch zu sparen, wenn jeder Lehrer, wie in anderen Städten, eine Pflichtstunde übernehme. Bei der Sparsache sei schließlich darauf zu sehen, daß kleine Geschäftsteile und Sparar bei der Ausgabe von Hypotheken berücksichtigt würden.

Stadtd. Faust, der Sprecher der kommunistischen Fraktion, verwies auf die Notwendigkeit einer Orientierung, denn dort liege die deutsche Zukunft. Er erklärte weiter, daß in Bonn im Laufe der nächsten Jahre sich die Zahl der Arbeitslosen auf 2000 belaufen werde. Bezüglich der Beamtenegehälter erstrebe seine Fraktion eine Gleichlegung der Beamten mit dem Arbeiter, damit auf diese Weise die herrschenden Gegensätze behoben würden. Den Etat lehnt er ab, wenn die Verwaltung nicht

besser wirtschaften kann, so daß ein Fehlbetrag von 15 Millionen herauskomme.

Im weiteren Verlauf der Aussprache über den Haushaltsplan bemängelte Stadtd. Cichner (D. P.), daß die Volksschulen im neuen Etat finanziell schlecht abgeschnitten. Das sei bedauerlich im Hinblick auf die Bestrebungen, die Volksschulen wieder auf jene Höhe zu bringen, auf der sie vor dem Kriege gestanden hätten. Man müsse mit den nZusammenlegungen aufhören, wieder Hausunterrichtsrichte, fremdsprachliche Kurse einführen.

Stadtd. Rig vertrat vom Standpunkt der Volksgemeinschaft die Ansicht, daß die Gehälter der Beamten zu hoch seien.

Stadtd. Mühlens (D. P.) wandte sich gegen die Getränkesteuer und nannte sie als verkehrshemmend für Bonn, das auf den Fremdenverkehr in so hohem Maße setze.

Im Anschluß an den darauf vom Vorliegenden gemachten Vorschlag, den Haushaltsplan en bloc anzunehmen und die von kommunistischer Seite gestellten Änderungsanträge an die Ausschüsse zu verweisen, legte Stadtd. Parsch (Kom.) gegen solches Vorgehen sein Veto ein. In ausführlichen Worten begründet der kommunistische Redner die gestellten Anträge, die eine Erhöhung einzelner Einzelhaushaltspunkte vorsehen. Die sich dann weiter ergebende Debatte wurde durch den Antrag des Stadtd. Gergen (Sentr.) auf Schluß der Aussprache beendet. In der folgenden Abstimmung wurde der Haushaltsplan mit großer Mehrheit angenommen.

Ohne jede Debatte wurden sodann die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen der städtischen Werke, der Straßenbahnen, der Sparkasse und des Viehhofes festgestellt und den Rechnungstellern Entlastung erteilt. Die Stadtoverordneten gaben ihre Zustimmung zu der Beteiligung der Stadt Bonn mit 50 000 M. an der Rheinischen Verkehrs-Gesellschaft A.-G. in Köln. Ferner erklärten sie ihre Zustimmung zur selbstschuldnerischen Uebernahme einer Bürgschaft über 8000 M. für den Ortsausfluß für Arbeiterwohnstätten, gaben weiter ihre Genehmigung zu dem Erlaß neuer Gebührenordnungen für die Benutzung der Kranenkrantwagen und der Desinfektionsanstalt und erklärte sich damit einverstanden, daß der Wirtschaftsbetrieb in Stadtpark Koblenzstraße dem früheren Dekanomen des Bonner Bürgervereins Emil Temme übertragen wird zu dem bereits veröffentlichen Pachtpreis. Ohne jede weitere Aussprache wurden sodann die Neuanschaffungen für das städtische Pflegehaus, die Festlegung von Grundstücklinien an der Hindenburgstraße zwischen Reuterstraße und Büßstraße sowie auf dem Hügel gestimmt. Die Versammlung gab ferner dem Baupro-

gramm für das Jahr 1926 ihre Zustimmung, erklärte sich mit dem Ausbau des Alleenweges bis zum Kaiser-Karl-Ring einverstanden und genehmigte die von der Verwaltung vorgeschlagenen und bereits bekannt gegebenen Notstandsarbeiten einschließlich des Spielplatzes für die Universität an der Cronau, dessen Fertigstellung einen Kostenaufwand von 42 000 M. erfordert.

Anträge der kommunistischen Partei.

Ebenso schnell wie die vorhergehenden Punkte der Tagesordnung erledigten sich die Anträge der kommunistischen Fraktion, wonach den Erwerbslosen für Pflichtarbeiten der tarifliche Lohn ausbezahlt und die 10prozentige Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung auch für aus-gesteuerte Erwerbslosen durchgeführt werden soll. Die Versammlung lehnte die Anträge ab. — Zum Schluß war noch ein Antrag der Kommunisten eingelaufen, der eine Pfingstbeihilfe für die Erwerbslosen vorlag in Höhe von 7 bis 24 M. Belg. von Gargen erklärte, daß mit der Bewilligung dieses Antrages der Stadt ein Kostenaufwand von 71 572 M. erhebe, daß es geleglich nicht zulässig sei, eine solche Beihilfe zu gewähren. Auch dieser Antrag verfiel der Ablehnung durch die Mehrheit des Hauses.

Carnen, Sport und Spiel.

Motorpark.

Goldener Kranz des Siebengebirges am Sonntag.

Die Weidliche ergab die Teilnahme etwa 90 Meldungen, darunter sind unsere besten und bekanntesten Fahrer des Rheinlandes. Schwere Kämpfe dürften sich entwickeln in den Klassen 3, 4 und 5. Die Seitenwagenklassen, die verhältnismäßig nicht sehr stark besetzt sind, werden immerhin durch die bedeutend verbesserten Maschinen ganz neue Seiten gefahren werden.

Klasse 6 über 750ccm dürfte den schärfsten Kampf zwischen Jandorf auf S. R. D. und Meyers auf Harley-Davidson sowie Zoenius auf Indian zeigen. In der Klasse 5 von 500-700 cc dürfte Wapold auf seiner neuen Scott alle Auslöser haben. In der Klasse 4 über 350-500 cc wird auch in diesem Jahre Etsan Schloemer wieder Teilnehmer des Goldenen Kranzes sein, den er im Jahre 1922 überlegen gewonnen hat.

Da die Einteilung der Fahrer in Industrie- und Herrenfahrer erfolgt und ziemlich stark vorgenommen wird, so wäre es interessant, die Zeiten beider Kategorien einmal zu vergleichen.

In Klasse 3 sind ebenfalls 3 scharfe Konkurrenten: Schwarz-Robicus, Ehrenbreit-Geberfeld sowie Hedausen-Ehrenfeld auf seiner neuen obengesteuerten Indian. Fremgen auf seiner neuen Reander sowie Wagner-Gustfisch auf Ardeisport dürften den Favoriten den Kampf nicht so leicht machen.

In der Klasse 2 werden Polak auf D. R. Jr., Wimen auf Delocette, Gorchy auf Reaber und Blomde auf Pimpf

ohne Zweifel einen sehr scharfen Kampf ausfechten. Während die Klasse 1 verhältnismäßig sehr schwach besetzt ist, so wird doch Beder-Kaden auf D. R. B. bestimmt den Goldenen Kranz in dieser Klasse nach Hause tragen. Der Start ist, wie vorhergesehen, 6 Uhr vormittags in Königswinter. Alle Zufahrtsstraßen nach Königswinter sind bereits ab 5 Uhr gesperrt. Die Abreise erfolgt nach Bonn am Sonntag. Die Begrüßungsfeier findet bereits am Samstag abends in Pöfelerhof statt, zu der auch die städtischen und staatlichen Behörden ihr Erscheinen zugesagt haben.

In dem „Goldenen Kranz des Siebengebirges“ haben aus Bonn und Umgegend gemeldet in Klasse 2: Karl Engel-Neuwied, Erich Gorchy-Guldrich; in Klasse 3: Karl Wagner-Ehrenbreit, Friedrich Prante-Godesberg, S. Gier-Bonn; in Klasse 4: Mich. Schaeffer-Bonn, Bertram Kadernacher-Godesberg; in Klasse 6: Hans Zoenius-Godorf; in Klasse 9: Paul Scharenbroich-Bonn.

× Aus dem Motorbootclub des R.N.R. Die uns mitgeteilt wird, ist nunmehr erkrankt und wird im Motorbootclub Deutschlands die Eintragung verweigert worden, indem sich die Abteilung Motorboot des R.N.R., welche zurzeit über die größte Motorbootflotte der deutschen Vereinigungen verfügt, zur Aufnahme in den Deutschen Motor-Yacht-Verband angemeldet hat und diese Aufnahme am 1. Mai erfolgt ist. Es sind nunmehr tatsächlich alle eintragsfähigen deutschen Motor-Yacht-Vereinigungen innerhalb Deutschlands in dem Deutschen Motor-Yacht-Verband zusammengefaßt, was sicherlich in Interesse des deutschen Sports zu begrüßen ist.

× Ehrenreife für Motorfahrer. Bei Schönen, aber sehr fern und etwas windigem Wetter hat die Ostpreußenfahrt für Motorräder 1926 vor einigen Tagen in Königslager begonnen. Dem Starter stellen sich 35 Teilnehmer. Die Ostpreußenfahrt, eine Suberlängsfahrt über rund 1200 Kilometer, wird in vier Etappen Königslager-Königsberg, Königsberg-2. Tag, 2. Tag, 2. Tag, 2. Tag, 2. Tag ausgeführt und findet am Samstag den 8. Mai, ihr Ende.

× Ehrenreife für die mitteldeutsche Suberlängsfahrt 1926. Der Rat der Stadt Leipzig hat die Teilnehmer der vom 13. Mai bis 15. Mai 1926 stattfindenden Suberlängsfahrt der Mitteldeutschen und Sächsischen Radfahrer des Automobil-Klubs von Deutschland einen Ehrenpreis gestiftet, der dem ersten und besten Privatfahrer zuerkannt werden soll. Derselbe über rund 1100 Kilometer führende sächsische Suberlängsfahrt zeichnet sich durch Beteiligung zahlreicher ausländischer Automobilisten aus.

Wandern. Eine große Jugendberiberge wird in Wanderscheid von Deutschen Jugendberibergeverband errichtet. Die feierliche Grundsteinlegung soll am Sonntag, den 16. Mai, durch Landeshauptmann Dr. Herion erfolgen. Von der Reichsverbandesktion Köln ist aus diesem Anlaß die geistliche Beteiligung die Einlegung eines Sonderzuges nach Wanderscheid in ermäßigten Fahrpreisen geplant.

Advertisement for Ferdinand Dahlem, Oberleutnant a. D., an den Folgen einer Kopfgrippe im 46. Lebensjahre. In tiefstem Schmerz: Johanna Dahlem geb. Kurth, Hans Josef Dahlem, Anneliese Dahlem. Bonn, den 7. Mai 1926. Die feierlichen Exequien finden statt am Montag den 10. Mai, vorm. 10 Uhr, in der Stiftskirche, die Beisetzung anschließend vom Trauerhause Wilhelmstraße 24 aus auf dem Friedhofe in Poppelsdorf.

Advertisement for Georg Marquardt, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzugeben. In tiefer Trauer: Frau Maria Marquardt, Anna Seyffardt, geb. Marquardt, Carl Marquardt, Mimy Strack, geb. Marquardt, Ida Utter, geb. Marquardt, Gustav Seyffardt, Helene Marquardt, geb. Schürmann, Helmi Strack, Peter Utter und 3 Enkelkinder. Beuel, Bonn, Holgeismar, Münster i. W. den 6. Mai 1926. Die Trauerfeier findet statt am Sonntag den 9. 5. 1926, nachm. 1.30 Uhr im Sterbehause, Elmpfeilerstr. 13 und daran anschließend die Beerdigung.

Advertisement for a bicycle, 5 Jahre zur Aufsicht, Modell 1926. mit bedienungsfreier Rückenschaltung bei Nichtgefallen. Preis 3.-. Synagoge. Freitagsabend 7 Uhr, Sabbatthormorgen 9 Uhr, Sabbatthende 8.50 Uhr. In Honnet. Zahnarzt niedergelassen Dr. H. Metzelder. Hauptstr. 29 gegenüber der Stadt Sparkasse. Sprechstunden von 9-12 n. 3-6 Uhr.

Advertisement for Fräulein Josefine Klems, Studientassessorin an der städtischen Mädchen-Mittelschule in Bonn a. Rh. Allzufrüh setzte der Tod ihrem ersten Streben ein Ziel. In tiefer Trauer: Rechtsanwalt und Notar Heinrich Klems und Frau Mathilde geb. Berlage, Hermann Nierhoff und Frau Therese geb. Klems, Bernhard Overthun und Frau Emilie geb. Klems, Maria Klems, Dr. med. Ferdinand Klems und Frau Hedwig geb. Nierhoff, Dr. jur. et phil. Emmendorfer und Frau Dr. med. dent. Martha geb. Klems. Waltrop (Westfalen), Essen, Dortmund, den 4. Mai 1926. Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag den 8. Mai 1926, vormittags 8 1/2 Uhr, in der Pfarrkirche zu Waltrop. Die Beerdigung erfolgt im Anschluß an das Seelenamt.

Advertisement for Amalie Leyendecker, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. In tiefer Trauer im Namen aller Anverwandten Familie Ernst Leyendecker. Bonn (Vorgebirgstr. 5), 6. Mai 1926. Die Trauerfeier, anschließend Beerdigung, findet statt am Samstag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus.

Advertisement for a travel agency, Von der Reise zurück. San-Rat Dr. Wollenweber, Meckenheimer Allee 11. 66. Heirat. Off. u. R. St. 215 a. b. Ggred. Rath. Frau. Mädchen. 28 J. tüchtig in all. Fäch. d. Hauswirtsch. sucht, da die jetzt sehr zurückgefallen, auf die Wege ein. anständig, tüchtig, fähig. Gern bis zu 35 Jahren. können zu lernen zwecks späterer Heirat. Wittwer ohne Kinders n. aus-geliefert. Wäsche vorhanden. Off. u. R. St. 630 Ggred. 66. Verloren. Sonntag nachmittags auf dem Schützen. in Dülldorf Spanne mit 6 Kugeln. Diebstahl. bringer. Verloren. Abgabe. Bonn-Endenich. Vortortstraße 9. 66. Seidenschawl. Dienstag in Dülldorf verloren. Abzugeben gegen Bezahlung Vollgehalt. 66. Großerer Geldbetrag in Bonn gefunden. Abzugeben bei Weber. Kronenstr. 6. 66. Ingeborg. Bitte um Deine Adresse. 66.

Advertisement for Frau Anna Commans, Das Jahrgedächtnis für Frau Anna Commans. findet statt am Samstag den 8. Mai, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Beuel, wozu freundlichst einladen Georg Commans, Ma Ria u. Carl Commans.

Advertisement for NW&K Wollgarne, Das 1. Jahrgedächtnis für meinen unvergesslichen Gatten und Lieben Vater Herrn Kaspar Kohlhaas. findet am Samstag den 8. Mai, morgens 8 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladen Frau Wwe. Kohlhaas u. Kinder.

Advertisement for Gutschein, Nur gültig bis 15. Mai 1926. Schneiden Sie diesen Gutschein bitte aus und liefern Sie ihn in der nächsten Apotheke oder Drogerie ab. Sie erhalten dafür eine Probeportion Rutilol-Fußbad im Werte von 30 Pfennigen zu Versuchszwecken gratis. Machen Sie diesen Versuch, der Sie nichts kostet und zu nichts verpflichtet, aber tun Sie es noch heute. Wer die Rutilol-Präparate nicht kennt, kann über sie natürlich kein Urteil abgeben. Wer sie aber einmal gebraucht hat, ist zufrieden und empfiehlt sie weiter. Durch diesen Gutschein will ich jedem Zweifler Gelegenheit geben, sich von der Vortrefflichkeit der dreimillionenfach bewährten Rutilol-Präparate selbst zu überzeugen. Die Güte des Rutilol-Fußbades bürgt auch für die Güte des Rutilol-Schnupferaugen-Mittels und des Rutilol-Strampfens. Rutilol-Gelblich Rutilol, Groß-Geige bei Magdeburg.



Unser Samstagsangebot

Kurzwaren

- Sockenhalter Prima Qualität Paar **0.40**
- Damen-Strumpfhalter Seiden-Rüsche Paar **0.38**
- Rundstrumpfhalter zum Verstellen Paar **0.45**
- Durchziehgummiband Setze Meter **0.12**

Tischzeug

- Tischzeuggebild weiß 110 cm br., prima Hausmacher-Halbleinen 130 cm br. 1.75
- Aida-Deckenstoff 120 cm breit, bunt kariert in allen Farben . . . 1.65
- Künstlerdecken 80:80, Indanthreendruck, Blumen- u. Phantasiemuster 1.65 **1.20**
- Kaffeedecke 120:155, bunt durchgewebt . . . **3.45**

Strümpfe

- Damenstrümpfe prima Seidenflor mit kl. Schönheitsfehlern Paar 0.95 **0.65**
- Damenstrümpfe Seidenflor, gut verstärkt, reichhaltiges Farbensortiment Paar 1.50 **1.35**
- Damenstrümpfe prima Maco, schwarz und andere Farben Paar 1.50 **1.25**
- Damenstrümpfe Kunstseide in allen modernen Farben Paar 2.10 **1.50**
- Damenstrümpfe Waschseide, solide Qualität, alle Farben Paar 3.50 **2.95**
- Herren-Socken la Baumwolle Phantase Paar 0.95 **0.55**
- Herren-Socken Seidenflor, Kunstseide, moderne Karos u. Streifen Paar **1.75**

Trikotagen

- Einsatzhemden gute Qualität, moderne Einsätze 2.95 **2.50**
- Damen-Hemdosen Windelform 1.95 **1.50**
- Damen-Schlüpfer gute Baumwolle 1.35 **0.85**

Damen-Konfektion

Unsere Damen-Konfektion vereinigt gediegene Eleganz mit vorzüglicher Qualität bei bester Verarbeitung und niedrigster Preisstellung.



Elegante Crepe de Chine-Bluse beste Qual. mit Handauszug bis Gr. 50 **29.50**

Sonderangebot in Blusen!

- Voile-Blusen prima Voll-Voile, in allen Weiten **6.90**
- Bordüren-Bluse la Waschseide mit langem Arm **8.90**
- Bastseidene Bluse feine, moderne Jumperform **14.25**
- Crepe de Chine-Bluse prima Qualität, mit Handauszug **18.75**



Vornehme bastseidene Bluse prima reineid Qualität, in all. Weiten **19.75**

Unsere Hausmarke - der Qualitäts-Schuh.

- | | |
|--|--|
| Spangen- u. Schnürschuhe für Damen, schwarz, Boxcalf u. Chevro Rahmenware 14.50 | Schnürhalbschuhe für Herren, schwarz, Boxcalf, Rahmenware 18.50 |
| Spangen- u. Schnürschuhe für Damen, braun, Boxcalf, Rahmenware 16.50 | Schnürhalbschuhe für Herren, schwarz Boxcalf, Rahmenware 21.50 |
| Lack-Spangen- u. Schnürschuhe für Damen, Rahmenware 18.50 | Schnürstiefel für Herren, schwarz Boxcalf, Rahmenware 21.50 |
| | Schnürstiefel für Herren, braun Boxcalf, Rahmenware 24.50 |

Damen-Putz geschmackvoll und preiswert.



Herren-Artikel

- Oberhemd m 2 Krg., Perkal gestr. u. kar. 6.95 5.95 **4.95**
- Oberhemd m. 2 Krg., la Zephir, mod. Kar. 12.00 **9.50**
- Oberhemd weiß Figue m. Faltenbrust u. Doppel-Mansch. 8.75 **6.95**
- Selbstbinder reine Seide, ganz neue Dessins 3.50 2.75 **1.95**
- Hosenträger prima Gummibänder . . . 1.50 1.25 **0.95**
- Herren-Hüte Wollfilz, moderne Flachrandform, alle Farben . . . 7.75 **5.95**
- Herren-Sportmützen la Stoffe und Verarbeitung 2.95 2.25 **2.10**
- Spazierstöcke Manilla-Rohr in jeder Stärke 3.95 2.95 **1.95**

Damen-Wäsche

- Jumpertaille, Batist durchgehende Valenciennes-Carn. 1.50 **0.95**
- Damen-Prinzessrock elegante Ausführung 2.95 **2.75**
- Damen-Nachthemd reiche Spitzen-Orniture **2.95**
- Damen-Hemd gute Gebrauchs-Qualität 1.95 **1.50**
- Damen-Beinkleid solide Qualität **2.50**
- Prinzessrock Kunstseide, in vielen Farben, ca. 110 cm lang **2.85**

Ein Posten angestaubte Wäsche bedeutend ermäßigt.

Selbe

- Badeseife 3 Stück **0.85**
- Blumenseife 5 Stück **0.95**
- Kernseife 5 Doppeltücke **0.85**

Korbwaren, Korbmöbel reichsortiertes Lager.

Klapp- und Sportwagen grosse reichhaltige Auswahl.

Geschenk-Artikel

kaufe man nicht beim ersten Besten!

Unsere Auswahl und Preiswürdigkeit sind unübertroffen.

Wessel's Niederlage, Bonn

Größtes Spezialhaus Deutschlands.

Ausverkauf Paul Kemp & Sohn

- 4 Sürst 4. -

Verkauf der gesamten Konfektion zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Deutsche trinkt deutsche Weine.

Weinleckert

Wesselstraße 12. Telefon 3530.

Frisch eingetroffen: Feinste Molkerei-Tafelbutter per Pfund Mk. 1.70. Richard Brieg

Meckenheimerstraße 20 Spezialgeschäft für Butter, Eier, Käse. Telefon 92.

Meine Bremer Zigarren sind Schlager in Preis und Qualität.

Bremer Koloss 2. Sortierung

Bremer Koloss 2. Sortierung 10 Pfg. Bremer Hausmarke 12 Pfg. Bremer Höchstleistung . . 15 Pfg. Bremer Kolben . . 20 Pfg. H. Klutinius, Bonn, Am Hof 26a, Ecke Fürstenstr. gegenüber dem Haupteingang der Universität.

Auto

3/4 HP. 2-Sitzer. Adler, gebraucht, zu verkaufen, nur gegen Bar, Adolfsstraße 31, Lortzgang.

Blumen

für Risten und Beeten, großer Vorrat, empfiehlt J. Wittgen, Gärtner, Secklarstraße 77.

Schreibmaschinen-

Wegen Aufgabe der Schmelzwerkstatt eine gut erhaltene Phoenix-Maschine nebst Aufschnelldrehwerk zu verkaufen. Godesberg, Wiltersdorferstraße 20.

Schreibmaschinen-

Reparaturen schnell, gut und billig. Karl Birkheuser Bornheimerstraße 84.

Freitag Letzte Tage Samstag meiner grossen

Werbe-Woche!



Machen Sie von den äusserst billigen Angeboten Gebrauch.

Löwenstein

Telefon 1914. BONN Markt 30.

Hilgers A.-G. Rheinbrohl



Auto- und Motorrad-Garagen in Weilblech.

Vertreter: Oberringenieur B. Ceilar, Köln, Rolandstraße 78. Fernsprecher: Ulrich 5710.

Butterstollen

mit und ohne Rosinen. Jos. Kohlhaas & Co. Telefon 626. Markt 34.

Keinen Sonntag ohne Stein's Kaffee per Pfd. 2.90 3.00 3.70 4.50

Pet. Stein, Bonn, Sternstrasse 74. Fach-Geschäft.

Stauend billiges Angebot!

- Schwere Schlupfhosen 0.75
- Eleg. Damen-Hemdosen 1.45
- Weisse Kinder-Hemdosen 1.30
- Weisse Turnerjacken pr. Qualität . . . 1.60
- Weisse Kinderkleidchen ohne Aermel 0.75
- Weisse Kinderkleidchen mit Aermel 0.95
- Reinwollene Kinderkleidchen viele Farben 3.50
- Eleg. weisse Kinderkleidchen 4.50
- Ein Posten Kinder-Sweaters mit langen Aermeln 1.25
- Ein Posten Sweater-Anzüge . . . 3.30
- Eleg. Damen-Hemden mit Trägern 1.75

Gust. Mühlenthal Friedensplatz 14.

Aus Bonn.

Bonn, 7. Mai 1926.

Das Urteil im Prozeß Mohri und Gen.

Gestern mittags 12,45 Uhr betrat der Gerichtshof den Sitzungssaal des Schöffengerichts, um mit der Verkündung des Urteils den zweieinhalbwöchigen Prozeß gegen die Angeklagten Mohri, Köhler und Haas zu beenden.

Der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Stürmer, gab zu Eingang seiner Urteilsbegründung eine Darstellung des Gesamteindrucks, den die Angeklagten auf das Gericht gemacht hätten. Dieser gehe dahin, daß es sich im vorliegenden Falle um eine grenzenlose Mißwirtschaft im großen Maßstab, wie sie das Gericht in Bonn noch nicht gekannt habe.

Das Urteil lautete: gegen Mohri auf drei Monate Gefängnis und 900 Mk. Geldstrafe, 300 Mark wurden durch die erstinstanzliche Unteruchungshaft als verbüßt erklärt; gegen Köhler auf sieben Monate Gefängnis und 1200 Mark Geldstrafe, wovon ebenfalls 300 Mark durch die Unteruchungshaft als verbüßt erklärt wurden.

Bonner Universitäts-Nachrichten.

Erlaß der Prüfungsgebühren für bedürftige Studenten.

Im Einvernehmen mit dem Handelsminister und dem Minister für Landwirtschaft ermächtigt der Preussische Kultusminister die Provinzialverwaltungen, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der nach § 7 der Ordnung der Erlaßprüfung für die Zulassung zum Studium an den Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten in Frankfurt und Köln und den Handelshochschulen in Berlin und Königsberg zu entrichten Prüfungsgebühren ganz oder teilweise zu befreien.

Görres-Fest.

Es war noch reichlich Platz im großen Saale des Bonner Bürgervereins, wohin der Volksverein für das katholische Deutschland und die Bonner Zentrumspartei Mitglieder und Freunde aus gestern abend geladen hatte, um in einer kleinen Erinnerungsfest das Andenken des Mannes aus rheinischem Stamme zu ehren, dessen hundertundfünfzigstem Geburtstag am 25. Januar man nicht nur in den Landen am Rhein, sondern allenthalben in Deutschland mit freudiger Anteilnahme gedachte.

Joseph von Görres ist festlicher Erinnerung wert, und doch ist allzuwahr, daß auf die Frage, die der Begründer einleitend stellte: Wer war denn dieser Mann, der von Napoleon einmal die fünfte Großmacht Europas genannt wurde? zumeist nur recht wenig geantwortet werden kann.

Und daß der Kopf des Mannes, der vor hundert Jahren die Rheinländer und auch die Zeitgenossen jenseits der Grenzen Deutschlands durch seine politische und die Fragen des Tages betreffende Zeitungs-Schriftsteller zur Begeisterung hinriß, Gedanten-barg und Anschauungen trug, die heute noch nicht nur eines guten Deutschen, sondern ebenso eines gutgelesenen Europäers würdig wären.

Die Beschlüsse, zum Vorstehenden des wissenschaftlichen Prüfungsausschusses in Bonn wurde Oberlehrer Dr. Pascher in Koblenz, der als Vertreter des Provinzialfiskus dieser Tage in Bonn weilte, durch den Minister für Wissenschaft und Volksbildung für das Rechnungsjahr 1926 ernannt.

seinem arbeitsreichen Leben herausgerissen. Aus Wormersdorf b. Rheinbach stammend, vollendete der Verstorbene seine Studien an der Bonner und Münchener Universitäten. Nach bestandenen Examen ließ er sich als Rechtsanwalt am Amtsgericht in Bonn nieder, wo er jetzt nahezu fünfzig Jahre tätig war.

Der katholische Deutsche Frauenbund hielt im Bürgerverein unter dem Vorsitz von Fräulein Köster seine Jahreshauptversammlung ab. Die Mitglieder hatten sich zahlreich eingefunden und nahmen mit Freude und Stolz die Dankesworte ihrer Vorsitzenden für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr hin.

Nach Erledigung der Tagesordnung hielt Rektor Dr. Lutz einen Vortrag über „Die Stellung der katholischen Frau zu den Fragen der Gegenwart“.

Am nächsten des Muttertages am kommenden Sonntag veranstalten die Bonner Gartenbau-Betriebe, wieder wie im Vorjahr, eine Gratisverteilung von tausend Topfpflanzen an bedürftige und würdige Kinder.

Ein Junkers-Wasserflugzeug landete gestern mittags gegen ein Uhr nach einem Rundflug über der Stadt, von Düsseldorf kommend, an der Rheinpromenade an der Kaiser-Friedrich-Straße.

Mit festem Gewerbebegehren wurde auf der Kirmes in Brenig ein Glücksspielplan vor der Kontrolle angetroffen und zur Anzeige gebracht.

Wegen Störung des Gottesdienstes mußte sich vor dem hiesigen Schöffengericht ein 20jähriger Burche verantworten. Während des Hochamtes in der Friesdorfer Kirche hatte sich der Angeklagte ungebührlich benommen, geschmäht und gelacht.

Zu einer denkwürdigen Sitzung traten die Kreisabgeordneten des Kreises Akenau dieser Tage zusammen. Die Bedeutung lag nicht nur darin, daß es die 100. Sitzung des Kreistages war, sondern darin, daß mit der Sitzung eine Beschäftigung der fast vollendeten Nürnberg-Ring-Anlage verbunden war.

Godesberg, 7. Mai. Der Verschönerungsverein hielt unter der Leitung des Oberbürgermeisters a. D. Stern gestern seine Generalversammlung ab.

Godesberg, 7. Mai. Zu dem gestern gemeldeten nächtlichen Ueberfall ist nachzutragen. Die Ueberfallenen, ein Küchenschef und der Oberkellner eines Hotels, feierten auf Fahrträdern von ihrer Arbeitsstätte heim.

Godesberg, 7. Mai. Am Abend der Unterführung der Bürgerstraße brach ein Schwadroner, von 6 Personen besetztes Automobil zusammen.

Godesberg, 6. Mai. Studientrat Greiffier ist von der Aufbauschule i. G. in Tölgel an das Godesberger Gymnasium zurückberufen worden.

Godesberg, 6. Mai. Unser Einwohner Alexander Reich, Burgstraße 30, der gestern seinen 81. Geburtstag beging, feiert heute sein 80jähriges Gedenkfest als Hutmacher in voller Rüstigkeit.

Der 80. Geburtstag. Der Feldväter a. D. Simon Breitler, Seerstraße 9, Mühlkampfer von 1870-71, kann am Dienstag den 11. ds. Mts. seinen achtzigsten Geburtstag in voller Gesundheit und achtziger Frische feiern.

Seinen 70jährigen Geburtstag feiert am 10. Mai Herr Gerhard Bergdäusen, Brückenstr. 52. Der alte Herr ist körperlich und geistig noch wolflustig.

Der 40jährige Ehejubiläum feiert morgen das Ehepaar G. W. Kolben, Sternstraße 28 in guter Gesundheit.

Die St. Hubertus-Mitglieder der Bonner-Gesellschaft beging am Sonntag ihr Schützenfest, verbunden mit Ehrenpreis- und Bekrönungsfeier.

Der Verein ehem. Inf.-Truppen und Inf.-Deutscher, dessen Hauptzweck die Vertiefung des totonalen Gedankens ist, hält am Samstag abend im Adlon sein Monatsversammlung ab, zu der jeder Interessent eingeladen ist.

Zwecks Gründung einer Ortsgruppe werden alle Besitzer von Radiosystemen und Interessenten des Rundfunks von Bonn und Umgegend am Sonntag zu einer Versammlung im Waldbräu eingeladen.

Regimentstag der 26. in Bonn. Anlässlich der Antwendzeit des im Verein v. Goeben zusammengegangenen Offizierskorps des ehemaligen Regiments v. Goeben (2. Rheinl.) Nr. 28 in Bonn findet am Pfingstsonntag in der Weichselstraße ein Regimentstag statt.

Aus der Umgegend.

Die neue Kuranlage in Niederbreisig.

Nachdem seit Kurzem der gesamte Grundbesitz des Reichsfürstentums Maximilian Oeyr von Schweppenburg zu Hönninger, soweit er im Gebiet von Niederbreisig lag, an eine holländische Gesellschaft verkauft wurde, ist hier eine große zeitliche Kuranlage im Entstehen begriffen.

Auf dem etwa 40 Meter höher liegenden Plateau wird ein Sanatorium ausgeführt. In unmittelbarer Nähe desselben das Verwaltungsgebäude, sowie das Haus für den Kurdirektor.

Kreistagsitzung in Akenau.

Zu einer denkwürdigen Sitzung traten die Kreisabgeordneten des Kreises Akenau dieser Tage zusammen. Die Bedeutung lag nicht nur darin, daß es die 100. Sitzung des Kreistages war, sondern darin, daß mit der Sitzung eine Beschäftigung der fast vollendeten Nürnberg-Ring-Anlage verbunden war.

Godesberg, 7. Mai. Der Verschönerungsverein hielt unter der Leitung des Oberbürgermeisters a. D. Stern gestern seine Generalversammlung ab.

Godesberg, 7. Mai. Zu dem gestern gemeldeten nächtlichen Ueberfall ist nachzutragen. Die Ueberfallenen, ein Küchenschef und der Oberkellner eines Hotels, feierten auf Fahrträdern von ihrer Arbeitsstätte heim.

Godesberg, 7. Mai. Am Abend der Unterführung der Bürgerstraße brach ein Schwadroner, von 6 Personen besetztes Automobil zusammen.

Godesberg, 6. Mai. Studientrat Greiffier ist von der Aufbauschule i. G. in Tölgel an das Godesberger Gymnasium zurückberufen worden.

beging, feiert heute sein 80jähriges Gedenkfest als Hutmacher in voller Rüstigkeit.

Der 40jährige Ehejubiläum feiert morgen das Ehepaar G. W. Kolben, Sternstraße 28 in guter Gesundheit.

Die St. Hubertus-Mitglieder der Bonner-Gesellschaft beging am Sonntag ihr Schützenfest, verbunden mit Ehrenpreis- und Bekrönungsfeier.

Der Verein ehem. Inf.-Truppen und Inf.-Deutscher, dessen Hauptzweck die Vertiefung des totonalen Gedankens ist, hält am Samstag abend im Adlon sein Monatsversammlung ab, zu der jeder Interessent eingeladen ist.

Zwecks Gründung einer Ortsgruppe werden alle Besitzer von Radiosystemen und Interessenten des Rundfunks von Bonn und Umgegend am Sonntag zu einer Versammlung im Waldbräu eingeladen.

Aus der Umgegend.

Die neue Kuranlage in Niederbreisig.

Nachdem seit Kurzem der gesamte Grundbesitz des Reichsfürstentums Maximilian Oeyr von Schweppenburg zu Hönninger, soweit er im Gebiet von Niederbreisig lag, an eine holländische Gesellschaft verkauft wurde, ist hier eine große zeitliche Kuranlage im Entstehen begriffen.

Auf dem etwa 40 Meter höher liegenden Plateau wird ein Sanatorium ausgeführt. In unmittelbarer Nähe desselben das Verwaltungsgebäude, sowie das Haus für den Kurdirektor.

Kreistagsitzung in Akenau.

Zu einer denkwürdigen Sitzung traten die Kreisabgeordneten des Kreises Akenau dieser Tage zusammen. Die Bedeutung lag nicht nur darin, daß es die 100. Sitzung des Kreistages war, sondern darin, daß mit der Sitzung eine Beschäftigung der fast vollendeten Nürnberg-Ring-Anlage verbunden war.

Godesberg, 7. Mai. Der Verschönerungsverein hielt unter der Leitung des Oberbürgermeisters a. D. Stern gestern seine Generalversammlung ab.

Godesberg, 7. Mai. Zu dem gestern gemeldeten nächtlichen Ueberfall ist nachzutragen. Die Ueberfallenen, ein Küchenschef und der Oberkellner eines Hotels, feierten auf Fahrträdern von ihrer Arbeitsstätte heim.

Godesberg, 7. Mai. Am Abend der Unterführung der Bürgerstraße brach ein Schwadroner, von 6 Personen besetztes Automobil zusammen.

Godesberg, 6. Mai. Studientrat Greiffier ist von der Aufbauschule i. G. in Tölgel an das Godesberger Gymnasium zurückberufen worden.

Ein Weg zur Wenzelgasse 53 zeigt in der Ausstellung die große Auswahl in fertiger Kleidung für den Herrn, den jungen Mann, für Knaben. Und mehr noch, viel mehr noch zeigen es meine Läger, man kann zudem die Verarbeiteten, den Sitz weit besser prüfen. Bei allem ist die Preisnotiz allerbilligst, aber streng fest, sodaß bei mir „gleiche Preise für alle Kunden“ sind.

Erda

Roman von Brännhilde Hofmann.

Steinburg und Frau Eva ahnten nun allerdings nichts von dieser Unterhaltung, die sich nur allzu unmittelbar auf sie bezog. Der Tag hatte für sie noch nicht begonnen. Erst gegen zehn Uhr frühstücken sie gemeinsam in der Halle des Hotels in Meran, wo sie seit gestern Quartier genommen hatten. Viktor redete nur wenig, er war offenbar nervös und in Anspruch genommen. Frau Eva lächelte ihre Schokolade und ärgerte sich, daß er nicht die überlegene Ruhe zeigte, die sie für nötig hielt und von ihm erwartete. Er hatte eine Berliner Zeitung entfaltet und las unaufmerksam darüber hin, um sich abzulenken.

„Du bist nervös, mein Lieber,“ sagte sie endlich.

„Ich bin nicht nervös — lächerlich — wenn du mir nur meine Ruhe liehest. Aber du konntest es ja nicht abwarten. Nun sitz ich hier im heißen deutschen Vaterland, jede Stunde in Gefahr, erkrankt zu werden. Wenn sie mich wegen der Verfl... Duellgeschichte fassen, wäre das an sich ja nicht das Schlimmste, aber fängt der Stank erst an, kommt kein Ende. Das ist's.“

Sie sah ihn kalt an. „Du bist eben der Situation nicht gewachsen.“

„Aber du wachst in sie hinein — das muß man dir lassen — merkwürdig gut.“

„Bitte, fange keinen Streit an.“

„Ich scherze ja nur.“

„Ach ja.“

Er sah nach seiner Uhr.

„Heutzutage muß Meyer bald kommen. Ist alles gepackt?“

„Ja — das andere — hast du doch selbst in den Wagen befördert?“

„Bitte, vorsichtig. Ja, selbstverständlich.“

„Ich habe mich lange auf nichts so gefreut wie auf diese Fahrt — mir prikkelt's in allen Nerven — aber angenehm. Ich bin dir geradezu dankbar — es doch schließlich nicht so viel dabei.“

„Na, ich danke. Du kennst die neuen Gesetze und Bestimmungen nicht.“

„Aber wie denn? Es ist doch alles ehrlich gekauft und bezahlt.“

„Ich könnte dich wahrhaftig beneiden um deinen Optimismus. Du bist die geborene Triebkraft zum — nun, wozu, wird sich ja zeigen.“

„Ich fürchte dich doch nur in der Ausführung deines Gedankens.“

„Allerdings. Nur die Umstände haben sich inzwischen etwas kompliziert.“

„Sage mal — das wäre das einzige, das mir Fedanten machen könnte — ist dieser Meyer durchaus sicher?“

„Absolut. Mit dem hat ich Bekanntschaft von mir früher einmal gemacht — in Sacharin.“

Da sie augenblicklich allein in der Halle saßen, alle andern Gäste hatten ihr Frühstück schon beendet, wurde er etwas freier und gesprächiger.

„Aber wie meinst du das? Wie kommst du darauf?“

„Sicheres er ist mir vertraut. Sie zuckte die Achseln.“

„Gefühllos. Ich habe keine greifbaren Gründe.“

„So? Ach Unfug — das sind Weiberlaunen, weiter nichts.“

„Kann sein. Geht es nicht ohne ihn?“

„Ausgeschlossen. Wir haben hier nicht mal einen andern zuverlässigen Chauffeur. Wie sollten wir durchkommen? Ganz unmöglich.“

„Wenn du den Mann kennst, ist wohl auch nichts zu befürchten.“

„Geh dann mal gelegentlich fort — da kommt er nämlich. Ich muß auch Rücksicht nehmen, er kennt dich nicht — es macht ihn unsicher. Das war vielleicht, was dir aufgefallen ist.“

Meyer trat an den Tisch und grüßte beid. Er trug eine elegante moderne Chauffeurkappe, in die Steinburg

ihn bereits gesteckt hatte. Er nahm bescheiden auf einer Ecke des ihm angewiesenen Stuhles Platz — Getränke lehnte er ab. Seine Augen flackerten etwas unruhig, als er die beiden beobachtend ansah; aber er lächelte zuversichtlich und harmlos.

„Das ist ausgezeichnet, daß Sie schon hier sind, lieber Meyer,“ sagte Steinburg fortdal — „es ist jetzt bald halb zwölf, da können wir die Sache noch mal genau durchgehen — vielleicht kommen Sie mal mit ins Besprechungszimmer. Sie haben doch die Straßkarte mitgebracht?“

„Alles zur Stelle,“ sagte der Beamte, als er hinter Steinburg das Zimmer betrat, in dem sich außer ihnen niemand aufhielt.

„Und Sie kennen die Beschaffenheit der Wege — man kann dort fahren?“

„Die Wege kenne ich wie meine Tasche. Fahren kann man dort schon.“

„Auch abgeblendet?“

„Ach ja. Unbedingt. Im Schlaf.“

„Und sonst — ist alles klar?“

„Vollkommen in Ordnung.“

„Nun, dann hätten wir sonst nichts mehr zu erledigen. Im übrigen — was ihre Gewinnteilnahme angeht — Sie verstehen — können Sie sich auf mich verlassen. Sie haben ja schon gesehen. Ich bin Ehrenmann, ich halte mein Wort. Sie sehen: ich verlaße mich auf Sie.“

„Ich werde meine Pflicht tun.“

„Also abgemacht.“ Steinburg hielt ihm die Hand hin, die der andere aber unauffällig über sich, indem er sich umständlich nach seiner Mütze beugte, die er auf einen Stuhl gelegt hatte.

„Dann sehen Sie sich nur noch mal den Wagen an, ob alles inakt daran ist,“ fuhr Steinburg geschäftsmäßig fort, „er steht in der Benzinquelle bei Mertel in der Reimise. Ich werde rascher mit meiner Frau speisen — sie fährt natürlich mit. Lassen Sie sich auch zu essen geben und fahren Sie dann vor — oder nein — fahren Sie nicht vor. Man kann nie wissen. Wir werden Sie treffen. Halten Sie in den Anlagen am Springbrunnen so gegen drei. Auf Wiedersehen.“

„Auf Wiedersehen, Herr Direktor,“ sagte Meyer treuherzig. Viktor hatte sich ihm gegenüber und im Hotel als Direktor Bartels mit Frau aus Hannover eingeführt.

Darauf suchte Steinburg Frau Eva in ihrem Zimmer auf.

„Um drei Uhr fahren wir,“ sagte er, als er eintrat. „Du hast die Handtaschen fertig, das ist ja schön. Er ist um die verabredete Zeit in den Anlagen — ich habe ihm den Schlüssel zur Remise gegeben.“

„Du, höre mal,“ sagte sie plötzlich, und drehte sich vom Spiegel ab, vor dem sie ihre Frisur für die Mittagstafel revidierte, da sie alsbald zu Tisch gehen wollten. „Ich verstand doch, die — fraglichen Gegenstände wären schon im Wagen verpackt. Reinst du wirklich, er hat keine Ahnung davon, wo sie stecken? Sonst läge doch die Befürchtung nahe...“

„Er hat keine Ahnung. Und außerdem — selbst wenn er wüßte — ich habe die Sicherheit des inneren Schlosses — er kann unter keinen Umständen öffnen. Er könnte nur mit dem ganzen Wagen verschwinden; aber ich habe Mertel, den Besitzer der Benzinquelle, der ich von meinen vielen Geschäft- und Vergnügungstouren hier in der Gegend seit Jahren kenne, instruiert. Er hat ein sehr gutes Motorrad und behält Meyer im Auge, solange ich nicht selbst da bin. Er ist natürlich sonst nicht orientiert.“

„Nun, ich muß sagen, das ist soweit ganz umfänglich geordnet. Hoffen wir das Beste.“

Sie gingen darauf in den Speisesaal hinunter und aßen beide mit gutem Appetit. Nach Tisch sagte Frau Eva: „Hast du eine Zigarette? Ich möchte mich noch einen Augenblick ausruhen.“ Sie betrat die Veranda, in die die Herbstsonne warm hineinschien. Viktor ließ sich noch schnell die neuesten Berlinerblätter bringen, er überflog sie und stockte plötzlich. Dann räusperte er sich und sagte möglichst oberflächlich:

„Das wird dich interessieren — hier — da steht nämlich die Todesanzeige deiner verstorbenen Schwägerin, Marta Hartmann.“ Er reichte ihr die Zeitung hinüber.

Sie las die wenigen formellen Worte und wußte gar nicht, welcher Schmerz sich dahinter verbarg. „Hermann Hartmann“ stand als einziger Beidtragender darunter.

„Ach was — tempi passati —“

Sie blies den Rauch ihrer Zigarette vor sich und schloß für einen Augenblick die Augen. Mit merkwürdiger Klarheit trat das Bild Marias, ihr feines, leuchtendes Gesicht ungewollt vor ihre Erinnerung. Ein widerwilliges Unbehagen strich über ihre Nerven. Warum mußte sie gerade heute an dieses Mädchen erinnert werden, an die Vergangenheit, vor der die Gegenwart zum Vorwurf wurde, als Drohung sich erhob? Sie beschloß, der Gegenwart, die ihr Leben enthielt, die Stirn zu bieten. Sie faltete das Blatt zusammen, sah Viktor ruhig an und sprach gelassen: „Es ist eine Erlösung für das unglückliche Ding.“

Auf der Rückseite des Blattes überflog sie dann gewohnheitsgemäß die Unterhaltungsbeilage. Aber auch hier — was es nicht wie ihr zum Hohn gefügt? Das erste, worauf ihr Auge fiel: die Staatsoper, eine hervorragende Anzeige: Neueinstudierung von „Sturmslut“, Musikdrama in drei Akten von Hermann Hartmann. Sie starrte daraufhin und nagte nervös an der Unterlippe, daß sie blutete; die Stirn faltete sich böse.

„Was ist dir?“ fragte Viktor beunruhigt.

„Nichts.“

Heute abend also. In der gleichen Stunde, wo sie mit Lebensgefahr die Grenze passieren würde, sollte eine andere an Hartmanns Seite die Ehre seines Triumphes genießen. Sei's drum. Triumphe zu genießen war jene gar nicht fähig, sah Viktor Eva, und es beruhigte sie. Ein anderes war es, das sich unheimlich aus dem Grunde ihrer Seele erhob, das Ahnen eines Kommenden, das sie mit eisernem Daseinswillen begwang: die Erkenntnis, daß ihr Leben verpielt sei — trotz jeder Befriedigung — verpielt. Heftig richtete sie sich auf. Ihre Augen blühten Steinburg urruhig an.

„Was wartest du eigentlich noch? Vorwärts, laß uns gehen.“

„Wir haben noch keine Eile; du bist wirklich unangenehm erregt, Eva,“ sagte er gekränkt.

„Du hast wohl gar kein Gefühl dafür, in welcher Lage du mich eigentlich gebracht hast?“ fragte sie unermittelt, voll gehässiger Räte.

Viktor war so ehrlich erstaunt, wie noch selten in seinem Leben.

„Ich dich? Was soll eigentlich auf einmal diese theatrale Szene? Habe ich dich aufgefordert zu dieser Fahrt? Habe ich dich veranlaßt, hierher zu kommen? Du darfst zurückbleiben. Ich fahre allein.“

Er stand auf und trat ihr geradz gegenüber. Sie kannte diese Stimmung und wußte, daß sie gefährlich war. Sie zog sich zurück, lachte nervös auf.

„Wir machen uns gegenseitig Vorwürfe, es ist die Spannung, die über uns liegt. Komm, laß uns gehen.“

Ein leises Empfinden der Eifersucht ließ ihn nachgeben, da er klug genug war, ihre Erregung mit dem Gedanken an die Vergangenheit in Beziehung zu bringen.

Kurz darauf verließen sie gemeinsam das Hotel, die Handtaschen selbst tragend, anscheinend in Richtung zum Bahnhof, und gingen zu Fuß nach den Anlagen hinüber. Sie hatten sich durch die letzte Unterhaltung verspätet, und der kurze Nachmittag verdämmerte bereits. Aber das war kein Nachteil. Beide atmeten erleichtert auf, als sie den Wagen, ein großes geschlossenes Automobil von dunkler Farbe, getreulich wartend trafen.

Sie stiegen ein. Es gab einen leisen Knack, fast geräuschlos gleitend fuhr der Wagen auf dem kürzesten Wege zur Stadt hinaus, zunächst in sehr gemäßigtem Tempo. Doch kaum hatten sie die freie Landstraße erreicht, als er in rasender Geschwindigkeit dahinschoss.

Die Insassen sprachen zunächst kein Wort. Dann sagte Viktor: „Erlaube mal, ich will mich nur eben überzeugen.“

Sie rückte beiseite. Er rückte sich mit einiger Anstrengung und öffnete mit einem Schlüssel das verdeckte Schloß unter

der Fußmatte des Bodens. Ein Schloß schnappte leise auf. Er hob den Deckel vor einer umfangreichen Kofferte, als die sich der doppelte Boden des Fahrzeuges erries. Mit einer elektrischen Taschenlampe leuchtete er vorsichtig hinein. Dann brachte er alles wieder in den vorigen Stand und steckte den Schlüssel ein.

„Nun?“

„Alles in Ordnung.“

Es dunkelte stark. Ohne Lichter schossen sie die gerade Chaussee entlang, passierten in ungeheurer Tempo einige Dörfer, deren Straßen menschenleer waren.

„Zeigt der Wager eigentlich eine Nummer?“ fragte Eva.

„Ja, irgendeine, selbstverständlich.“

Die schnelle Fahrt, die anscheinend unbekümmerte Sicherheit des vorzüglichen Chauffeurs erweckten in ihr erneut die Lust am Abenteuer, die ihr nun einmal im Blute lag. Sie suchte Viktors Hand, drückte sie kurz und sagte leise: „Ich verkenne dich nicht. Du bist in deiner Art ein ganzer Charakter. Ja, das bist du. Mich beunruhigt das nur vorhin wie ein böses Omen, dieses Aufsteigen des Vergangenen Berzeih.“

Er lächelte leise, geschmeichelt, und führte ihre Finger spitz an seine Lippen.

„Du gehörst zu mir — nicht zu jenen. Laß ihnen ihren Sumpfsüß und ihren Alltagsgram.“

Er wurde unterbrochen, da plötzlich der Wagen langsamer fuhr, vorsichtig eine Kurve machte und in einen Seitenweg einbog, der sich als holperiger Feldweg herausstellte.

Viktor beugte sich vor und guckte durch die Scheiben.

„Aha, hier ist die Stelle, wo wir abbiegen müssen. Wir fahren jetzt in weitem Bogen um die Zollwache herum, die Landstraße, die wir eben verlassen haben, fuhr nämlich geradeaus zum Bahnhof der Grenzstation,“ erklärte er. Es ist sehr dunkel hier — er kommt nur langsam vorwärts, — scheint's, aber es ist jetzt nicht mehr weit.“

Nachdem sie noch eine Weile behutsam vorwärtsgefahren waren, blieb der Wagen plötzlich ganz stehen.

„Nanu?“ rief Viktor beunruhigt — „was ist denn das?“

Er wollte die Bagatüre aufstoßen, aber da wurde sie schon von außen geöffnet. Einige Laternen blühten durch die Dunkelheit.

„Was bedeutet das?“ rief Viktor hart, atemlos, und machte eine Bewegung nach der hinteren Radachse „Chauffeur!“

„Bitte,“ sagte ein Beamter herantretend, „beunruhigen Sie sich nicht. Es ist nur die Grenzpatrouille der Zollrevision. Ihre Papiere, bitte.“

Fluchend steckte Steinburg den Revolver zudrück. Es hatte keinen Zweck. Man war reingefallen.

Er gab dem Beamten die Papiere, die natürlich gefälscht waren. Der sah ihn an und steckte sie ein.

„Die Dame muß aussteigen,“ sagte er darauf, „der Wagen wird untersucht.“

Viktor bot Eva die Hand, die mit zitternden Adern in die Tiefen des ländlichen Weges hinabstieg.

„Bitte,“ sagte Viktor, „der Wagen ist leer. Unsere Handtaschen stehen hier.“

Von den Taschen nahm niemand Notiz, aber zwei Beamte stiegen in den Wagen, schalteten das elektrische Licht ein und untersuchten ihn genau. Als sie die Fußmatte fortnahmen und auch den Boden zu betasten begannen, lächelte Steinburg verzweifelt mit den Zähnen. Er erkannte den Verrat und gab alles verloren. Immerhin versetzte ihn nicht seine Haltung. Eva, die ihn bei diesen Vorgängen beängstigt anstarrte, imponierte trotz allem diese steinerne Ruhe.

Kaufe Strümpfe nur in der Strumpfkultur.

Damenstrümpfe, Herrensocken, Kinderstrümpfen, Kinderstrümpfen, Damenstrümpfen, Herrenstrümpfen, Kinderstrümpfen, Kinderstrümpfen. Neu ausgenommen: Babystrümpfe, eigene Unterwäsche.

Strumpfkultur, Brübergasse 17.

Schleiferei Tel. 663
Dischel-Weck
Stornorbrücke 2

Autoreifen
neue Michelin Gable zu verkaufen oder zu vertauschen. 805/135 gegen 820/120. 6 Wollstr. 5, Tel. 1633.

Auto
4-Zylinder, offen, Baujahr 24, wenig gefahren, für 2000 Mk. zu verkaufen. 3. Schiffsanleger, Endenicherstraße 29. 6

Eisenbahnwagen
und zerlegbare Gebäude preiswert abzugeben. Jakob Müller, Beuel, Neustraße 38.

6/24 Adler
fabrikneu, 4 Zylinder, Spezial-Radzerventil, kompl., 60 km. bereift, elektr. Licht und Anlasser, Holz-Schwer sowie allem Zubehör billig

zu verkaufen.
Offerten unter „Adler 624“ an die Expedition. 6

Holzschuppen
6 m lang, 4 1/2 m breit, billig zu verkaufen. Bertum Nr. 30, bei Reblen. 6

3 Co. Lastwagen
mit elektrischem Licht, fabrikneu, billig zu verkaufen. Weg zum Baum, Bretterstraße 59. 5

Lieferwagen
30-35 H.P. Traktor, fahrbereit, billig zu verk. Näher, Hülsmeyer, Niederstr. 69. 16

Gehrod und Welle
Smolina u. Cutawan, Waagen für kleine Waagen, zu verkaufen. Scheller, 14. 6

Neuer Smoking
zu verkaufen. (Oberweite 90). 6) Rotharstraße 94.

Kinderwagen
30 Mk. Kleinkinderwagen 6 Mk. 40. Herd 12 Mk. Servierwagen 20 Mk. abzugeben. Theaterstr. 2. 1

Chiffelouque, Sofas, Matrasen
mit und ohne. 6) Koll. Herz Raubstr. 60.



Sonder-Angebot
Schöne naturlackierte **Rüche**
in Caroline plise, Rüstelt, Wariche und Tisch, für nur 250 Mk. abzugeben. Breitenstraße 2.

Willa am Kaiserplatz 17:
perfektes Haus, 10 Zimmer, 10 Bäder, 10 W.C., 10 K.B., 10 W.A., 10 W.S., 10 W.T., 10 W.F., 10 W.G., 10 W.H., 10 W.K., 10 W.L., 10 W.M., 10 W.N., 10 W.O., 10 W.P., 10 W.Q., 10 W.R., 10 W.S., 10 W.T., 10 W.U., 10 W.V., 10 W.W., 10 W.X., 10 W.Y., 10 W.Z.

Eigenes Zimmer, mod.
kleiner Biederstr. 17, Tisch, Sofa, großer Leinwand, Ausstatt., Elektr., Teppich, 2 Decken, keine neue Möbeln.

kleiner Biederstr. 17:
Schlafzimmer, Küchen usw. zu verkaufen. Karl-Blattstr. 57. 11

Schlafzimmer 165 M.
gebrauchte Rüche 75 Mk., Kleiderkasten 35 Mk., an umg. zu verkaufen. Karl-Blattstr. 57. 11

Ca. 1000 Einmachgläser
2 1/2 Lit., 3 Lit., 4 Lit. Inbalt
billig zu verkaufen. 6) Brühl, Wallstraße 89. 6

Saatbohnen „Phänomen“
gibt ab 1.50 Mk. das Pfund. Näher, Wanden, Sedeloven. 6

Silber-Gartenkies
blauweissen
rotbraunen
schneeweissen
stahlblauen
gelbweissen

Gartenkies
Spielsand für Kinder

Wilh. Streck, Bonn
Colonnaden 127-131.

Kegelepiele
Kegelepiele
Fensterkelle
Fahnenstangen
Holzwarenhaus Bonn,
Maarstrasse 7.

Eich-Speisezimmer
1 Eich-Speisezimmer, 1 Eich-Schlafzimmer, 1 Kucheneinrichtung, Kuchenschrank, Ausb. u. Eich-Möbel, Kleiderkasten, Tisch, Stühle zu verkaufen. Josefstraße 42.

Gartenkies
sofort billig lieferbar. Näher, erb. u. R. 2. 47 an die Exp. 11

Vornehm und elegant ist der Herz-Schuh

edel in der Form, erstklassig in der Verarbeitung. Diese Vorzüge begründen seinen guten Ruf und den sich stetig mehrenden Kreis seiner Freunde.

In meiner großen Damen-Schuh-Abteilung finden Sie die neuesten Frühjahrs-Schuhe in einer unübertroffenen großen Auswahl, was meine Schaufenster beweisen.

SCHUH HAUS Joseph
7 Remiglusstraße 7 ALLEIN-VERKAUF DER HERZ-SCHUHE.

Die Staatsberatung der Stadt Bonn.

Zukunftspläne der Stadt Bonn. — Der Haushaltplan angenommen. — Bauprogramm für 1926. — Kostfandsarbeiten.

In vierstündiger Sitzung wurde gestern die große Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung, für deren Erledigung zwei Tage vorgezogen waren und die sich besonders durch die Besprechung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1926 auszeichnete, erledigt. Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Falk verließ die Versammlung ohne jeden Zwischenfall. Nicht einmal bei der Staatsberatung kam es zu Auseinandersetzungen. Die Führer der einzelnen Fraktionen sprachen sachlich zum Etat, indem sie jedoch zum Teil weniger auf die einzelnen Positionen des Haushaltsplanes eingingen. Sie stellten mehr in den Mittelpunkt ihrer Ausführungen die notwendige zukünftige Entwicklung der Stadt Bonn.

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Vorsitzende des nach der letzten Sitzung verstorbenen Mitglieds der Stadtverordneten-Versammlung Dr. Kranz. Er führte ungefähr folgendes aus: Seit 22 Jahren war Dr. Kranz unermüdet als Stadtverordneter für die Entwicklung der Stadt Bonn tätig. Er hat stets eine führende Stellung in unserem Stadtparlament eingenommen und wird in die Geschichte unserer Stadt mit unausslöschlichen Letztern eingeschrieben sein. Die Versammlung ehrte den Verstorbenen in dem sie sich von ihren Sitzen erhob. — Der Vorsitzende teilte noch mit, daß Stadtd. Malkowski (B. P.) sein Mandat niedergelegt hat.

An Stelle von Dr. Kranz trat Oberlandmesser Robert Flaccus in das Stadtverordnetenkollegium ein. Er wurde gestern durch den Oberbürgermeister in sein Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet. Eine weitere Veränderung erfuhr das Kollegium durch das Ausscheiden des Stadtverordneten Kaufmann Josef Lipphardt, an dessen Stelle der Klavierbauer Franz Schäfer tritt. Auch seine Einführung wurde gestern vorgenommen. Hierauf folgte eine Reihe von Auswahlsprachen, die sich schnell erledigten und man ging zu den beiden Hauptpunkten der gestrigen Tagesordnung: Der Erstattung des Verwaltungsberichts über das Jahr 1925 und zur Verabschiedung des Haushaltsplanes für 1926 über.

Oberbürgermeister Dr. Falk gab in eingehenden Ausführungen den

Verwaltungsbericht.

Er beschränkte sich dabei auf die allgemeinen Fragen, da der städtische Jahresbericht bereits bekannt ist. So ging er zunächst auf die wesentliche Frage der allgemeinen Einstellung Bonns ein, ob Garten- oder Rentnerstadt und Stadt der Wissenschaft oder Umstellung auf Industriestadt, und untersuchte die Frage, inwieweit eine

Umstellung Bonns auf Industrie?

zu ermöglichen wäre. Die Umstellung würde voraussetzen, daß größere Industrien in genügender Anzahl sich in Bonn ansiedeln ließen. Das ist aber unter den gegenwärtigen Verhältnissen, nachdem auf lange Zeit hinaus zahlreiche bestehende Betriebe lahmgelegt sind, nicht zu hoffen. Die lokale Möglichkeit dafür wäre an sich vorhanden; sie ist u. a. in den letzten Jahren durch die Anlage des Werftes, der Werftbahn und Bereitstellung von umfangreichen Industriegelände im Norden der Stadt geschaffen. Die Wirtschaft ist sich aber darüber klar geworden, daß nur rationelle Betriebsführung durch Einschränkung des Betriebsumfangs und intensivere Ausnutzung zu einer Gesundung führen kann. Daher wird nur in Ausnahmefällen eine solche Umgestaltung nach rationellen Gesichtspunkten zur Verlegung von Betrieben führen, nämlich dann, wenn Betriebe dadurch näher an ihre Rohstoffe heranrücken oder günstigeren Verkehrsverbindungen finden. Es ist daher ganz aussichtslos, eine Umstellung in großem Maßstabe gegenwärtig überhaupt nur zu versuchen.

Die Betrachtung der Folgen einer Umstellung der Stadt Bonn zur Industriestadt muß einen solchen Versuch aber auch für die Zukunft als abwegig herausstellen. Wenn es wirklich gelänge, die Stadt Bonn in erheblichem Umfange zu industrialisieren, so würde sie ihren besonderen Charakter unter den deutschen Städten verlieren, sie wäre eine Stadt unter den vielen andern und wie viele andere.

Allerdings wäre es auch falsch, sich der Frage einer Industrialisierung zu verschließen, aber es muß für die Zukunft die Erhaltung des besonderen Charakters unserer Stadt über die kritische Zeit hinaus, unser Leitgedanke sein; aber daneben darf die Heranziehung wirtschaftlich starker Unternehmungen, die aber in einer Weise anzusiedeln sind, daß sie den Grundcharakter der Stadt nicht beeinträchtigen, nicht ausgeschlossen sein. Es wird auch zukünftig darauf zu sehen sein, im Norden der Stadt hinreichend Gelände in die Hand der Stadt zu bringen, um hier größere Unternehmungen anzusiedeln zu können. Das alte Stadtgebiet und der Süden sind dagegen entsprechend dem bestehenden Charakter auszugestalten.

Verlegung der Eisenbahn.

Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der inneren Stadt wird die künftige Führung der Reichseisenbahn sein. Gegenüber der Untertunnelung des Venusberges ist jetzt der Plan der Tieflegung wieder in den Vordergrund getreten, nachdem sich die technische Möglichkeit einer hinreichenden Entwässerung ergeben hat. Diese Pläne gehen dahin, bei späterer Elektrifizierung der Rheinlinie die Bahn innerhalb des Stadtgebietes vollständig zu überdecken, so daß die Umwandlung der gegenwärtigen Strecke in eine große Automobil- durchgangstraße möglich sein wird. Dies sind selbstverständlich Pläne auf lange Sicht, die außerdem wesentlich von der Kostenfrage abhängen werden. Es hat

sich jedoch bereits ergeben, daß sich die Tieflegung bedeutend billiger stellt als die Untertunnelung des Venusberges. Die Tieflegung wird auf 35 Millionen Mark, die Untertunnelung auf 100 Millionen Mark veranschlagt.

Der Bebauungsplan.

Von der Lösung dieser Fragen hängt die Ausgestaltung des Bebauungsplanes ab, insbesondere auch die Neuordnung der Bauzoneneinteilung. Im übrigen wird der Bebauungsplan unter Berücksichtigung des Charakters der Garten- und Wohnstadt behandelt. Dabei ist die Verbindung und Ergänzung der Grünanlagen von besonderer Bedeutung. Im Süden der Stadt ist mit dem Grünstreifen, der das Gebirge mit dem Rhein verbindet, dem Sportpark in der Gronau, begonnen worden. Es ist beabsichtigt, diese Grünanlage dann rheinaufwärts zu entwickeln und Einbeziehung eines Strandbades im Zuge der Trajektbahn.

Die Anlage einer Hangstraße am Venusberg, die die Möglichkeit villenmäßiger Bebauung geben wird, ist stichtlinienplamäßig z. T. festgelegt. Die Ausführung hängt von der finanziellen Möglichkeit ab. Im übrigen macht die Erschließung des Venusberges als Erholungsstätte weitere Fortschritte.

Bedeutung für den Bebauungsplan haben auch unsere Friedhofsanlagen. Eine großzügige Erweiterung des Südfriedhofes ist ins Auge gefaßt und wird zurzeit planmäßig bearbeitet. Der von der Stadtverordnetenversammlung verlangte Entwurf für ein Krematorium wird für den Südfriedhof aufgestellt und demnächst vorgelegt. Auch für den Poppelsdorfer Friedhof, der abgerundet werden soll, ist, wie für den Südfriedhof eine würdige Eingangsstraße mit Seitenhalle notwendig.

Zur Bänderung der Wohnungsnot ist die Errichtung von 400—450 neuen Wohnungen im Jahre 1926 vorgesehen. Vonseiten der Stadt sollen nur einige Baugruppen errichtet werden, mit deren Bauausführung Anfang Mai begonnen werden soll (Ede Schumann—Festungsstraße und Ede Schumann—Reuterstraße).

Pläne zur Verkehrsentwicklung.

Auf dem Gebiete des Bonner Bahnverkehrswesens bestehen folgende Pläne:

Ausbau Wagenhalle Rheindorf. Borarbeiten für eine Straßenbahn nach Duisdorf, Borarbeiten für eine Straßenbahn zum Nordfriedhof, Borarbeiten zum Bau einer Bahn von Beuel nach Bergheim (Sieg).

Bau einer Bahn von Siegburg nach Hennef (bereits in Angriff genommen).

Bau einer Bahn von Nohfelden nach Kollatscheid. Borarbeiten für den Bau einer Bahn von Godesberg bezw. Nohfelden nach dem Ahrtal.

Ausflugsfahrten mit Post nach verschiedenen geplanten Orten, über die mit Post und Bahn Verhandlungen schweben.

Flugverkehr (Verhandlungen mit Reichsvermögensamt noch nicht abgeschlossen). Beteiligung an der Rhein. Luftverkehrsgesellschaft Köln.

Einrichtung von Fluglagern bei wärmerer Witterung. Ständige Verbindung mit Lufthansa, um auf dem Luftwege zu bleiben.

Zweiggleisiger Ausbau nach Dottendorf. Zweiggleisiger Ausbau nach der Bornheimerstraße.

Verbindungsgeleise zwischen Kölnstraße und Vittoriastraße.

Gleisverlegung Mülheimerplatz—Windelstraße. Gleisverlegung Spidendor—Hofgarten.

Ihre Durchführung, soweit sie Neubauten sind, hängt in erster Linie von der finanziellen Möglichkeit ab.

Gas und Elektrizität.

An den Verhandlungen über eine einheitliche Versorgung des Rheintales mit Ferngas hat sich die Stadtverwaltung beteiligt. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Mit dem Ausbau des Elektrizitätswertes ist bereits begonnen. Die Uebernahme der Bororte nach Ablauf der Verträge mit dem Elektrizitätswerk „Bergersee“ wird sich noch um zwei Jahre verzögern, da im schiedsgerichtlichen Verfahren eine Verlängerung der Verträge zugestanden werden mußte. Dementsprechend kann die Bauzeit für die Erweiterung um zwei Jahre erstreckt werden.

Verkehrstragen.

Den Fragen sowohl des inneren wie des äußeren Verkehrs wendet die Verwaltung besondere Aufmerksamkeit zu. Schwierigkeiten macht in dieser Beziehung die Enge der Straßen der Altstadt. Besonders schwierig sind die Zugänge zur Rheinbrücke und der Verkehr über die zu schmale Brücke selbst. Es wird zu erwägen sein, ob der Durchgangsverkehr nach Köln künftig auf einer zweiten Brücke schon südlich von Bonn zu erfassen und herüberzuleiten und dadurch die bestehende Rheinbrücke zu Gunsten des Ortsverkehrs zu entlasten ist. Die zur Zeit noch notwendige Erhebung von Brückengeldern wirkt auf den gesteigerten Verkehr äußerst störend. Die Stadtverwaltung hat daher Verhandlungen mit den interessierten Stellen wegen Ablösung des Brückengeldes eingeleitet.

Arbeitsmarkt und Kostfandsarbeiten.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich durch die schlechte Wirtschaftslage seit Ende September 1925 außerordentlich verschärft. Ihren Höchststand erreichte die Zahl der Arbeitslosen im Stadtgebiet gegen Ende Februar 1926 mit fast 4700. Von da an sank sie mit gewissen Unterbrechungen auf rund 4400. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen einschließlich der ausgesetzten Erwerbslosen betrug zu jenem Zeitpunkt 4200 und sank auf 3900. Die Zahl der Ausgesetzten beträgt z. St. etwa 1400, moon

aus Wohlfahrtsmitteln unterstützt werden 820. Zur Behebung der Arbeitslosigkeit wurden seitens der Stadtverwaltung umfangreiche Kostfandsarbeiten in Angriff genommen, bei denen rund 400 Erwerbslose beschäftigt werden. Um den Schäden, die durch den Mangel an Beschäftigung insbesondere für die jugendlichen Erwerbslosen entstehen, entgegenzutreten, ist beabsichtigt, in größerem Umfange den berufsschulpflichtigen Erwerbslosen Gelegenheit zur Tätigkeit zu geben. Ein Weg hierzu ist gefunden worden.

An weiteren

Städtischen Unternehmungen

nannte der Oberbürgermeister die Fertigstellung und Beheizung des neuen Stadthauses, den Ankauf der Ebbinghaus'schen Besitzung, den früheren Mey'schen Garten.

Ein der Stadt Bonn drohender erheblicher Verlust konnte durch den Erwerb der Weisendond-Sammlung gemeinschaftlich mit der Rheinprovinz abgewendet werden. Des weiteren gelang es im Berichtsjahre, eine der drei durch die Staatsregierung neu zu gründenden Pädagogischen Akademien sowie eine staatliche Volkshochschule für die Stadt Bonn zu erhalten. Ferner wird die endgültige Errichtung eines Jugendheimes im Auge behalten. Sie ist voraussichtlich möglich auf dem Gelände der zu erwerbenden Ermeiltalferne, wenn mit dem Reichsvermögensamt eine Einigung über deren Erwerb erzielt werden kann.

An Anstalten, die von außerhalb der Verwaltung stehenden Vereinigungen getragen werden, sind zu erwähnen: das Heim der Arbeiter-Wohlfahrt auf dem Venusberg, das vor kurzem in Betrieb genommen werden konnte. Zu ihm hat die Stadt das Gelände mietweise zur Verfügung gestellt und nicht unerhebliche finanzielle Unterstützung gegeben. Ferner beabsichtigt der hiesige Zweigverein vom Roten Kreuz für den Stadt- und Landkreis Bonn auf städtischem Gelände ein Kinderheim zu errichten.

Staatliche Bauaufgaben.

An besonderen staatlichen Bauaufgaben ist in erster Linie der großzügige Erweiterungsbau der Universität zu nennen. Dann eine Reihe von Instituten, mit deren Errichtung begonnen wurde. Die Frage der Verlegung der klinischen Anstalten hängt mit der Errichtung der Eisenbahnfrage eng zusammen. Erwähnt seien ferner noch die umfangreichen Erweiterungsbauten des Land- und Amtsgerichts, die im verflochtenen Jahre fertiggestellt worden sind.

Zum Schluß wies der Oberbürgermeister auf zwei bei der Stadtverwaltung für die nächsten Jahre bestehende Pläne hin. Das Jahr 1927 wird uns den 100. Todestag Ludwig van Beethovens bringen. Die Vorbereitungen zu einer entsprechenden Feier sind eingeleitet. Seitens der zuständigen Ministerien ist tatkräftige Mitwirkung zugesagt. Für das Jahr 1925 plant die Stadtverwaltung im Einvernehmen mit der Universität zu Bonn, der Landwirtschaftlichen Hochschule, dem Preussischen Kultusministerium und dem Reichsministerium des Auswärtigen die Veranstaltung einer großen internationalen

Ausstellung „Die Hochschule“.

Den Plänen ist bereits von allen interessierten Stellen tatkräftige, insbesondere auch finanzielle Unterstützung zugesagt.

Es soll das Hochschulwesen aller Zeiten und Länder zur Darstellung gebracht werden, sowie seine Beziehungen zu dem übrigen Geistes- und Kulturleben der Völker. Daß die Deutsche Hochschule im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen wird, wird sich sowohl aus dem Orte der Veranstaltung, als auch aus ihrer geistigen Bedeutung ergeben. Auf dem Wege über die Universität sollen jedoch auch die Hochschulen möglichst aller Kulturländer zur Beteiligung aufgefordert werden. Die Ausstellung kann zugleich einen geschlossenen Ueberblick über das gesamte Geistesleben geben. Insbesondere sollen die einzelnen Universitäten, die besonderen Entdeckungen, Erfindungen oder anderen geistigen Errungenschaften, die ihnen zu danken sind oder mit ihnen in Beziehung stehen, zur Darstellung bringen.

Die Ausstellung soll aber auch ein Versuch sein, die internationalen Beziehungen zwischen den Wissenschaften und Hochschulen, die durch den Krieg und seine Folgen mehr oder weniger vollständig abgebrochen sind, von neuem zu knüpfen und damit dazu beitragen, die Beziehungen der Völker zueinander, auch soweit sie sich ehemals feindlich gegenüberstanden, wieder günstig zu beeinflussen. Es darf daher darauf gerechnet werden, daß die Ausstellung nicht nur in den Kreisen der Hochschule und der Wissenschaft, sondern auch in den übrigen Volksteilen das erforderliche Interesse finden wird, insbesondere, wenn sie so gestaltet werden kann, daß sie in gemeinverständlicher Weise der Auffassungsfähigkeit weitester Kreise nahegebracht wird.

Große und bedeutende Aufgaben stehen der Stadt Bonn für die nähere und weitere Zukunft hiernach bevor. Inwieweit sie sich durchführen lassen, wird in der Hauptsache von der finanziellen Möglichkeit, dann aber auch von einer zielbewussten und tatkräftigen Arbeit der Verwaltung und Vertretung unserer Stadt abhängen.

Der Haushaltplan der Stadt Bonn.

Im Anschluß an diese ausführlichen Darlegungen des Vorsitzenden über die Angelegenheiten der Verwaltung im letzten Jahr sowie die Entwicklung der Zukunftspläne der Stadt Bonn nahm Beigeordneter Kirsten das Wort zu Ausführungen über den Haushaltsplan für das Jahr 1926. Wenn man den Etat betrachte, sei es beforgnisserregend, daß die Ausgaben in gewaltigem Umfange gemacht, die

Möglichkeiten aber, die Einnahmen dementsprechend zu erhöhen, nicht vorhanden seien. Man sei darauf angewiesen, den Etat zu balancieren, ohne neue Einkünfte durch Erhöhung der Steuerzuschläge zu beschaffen. Die höheren Ausgaben lägen auf dem Gebiete der Hoch- und Tiefbauverwaltung, sodann bei den höheren Schulen und dem Theater und nicht zuletzt beim Wohlfahrtsset. Den Ausgleich des Etats habe man, um die Steuerkraft der Bürgerschaft nicht ins Unerträgliche anzuspinnen, mit ganz ungewöhnlichen Mitteln erstreben müssen; so z. B. durch die Aufnahme von Anleihen, durch Flüssigmachen der Rücklage bei den städtischen Betrieben für den Gesamtetat, ein Mittel übrigens, das mit Rücksicht auf die Entwicklung der Betriebe nur einmal angewandt werden dürfe. Ferner sei ein Ausgleich im Wohlfahrtsset durch die Aufnahme umfangreicher Kostfandsarbeiten erzielt worden. Aus verschiedenen Gesichtspunkten heraus würden im nächsten Jahr die Zuschläge zu den Staatssteuern eine Erhöhung erfahren müssen. Eine eingehendere Darstellung dieser Ausführungen des Finanzdezernenten haben wir bereits in der Dienstag-Ausgabe in unserem Artikel „zum Etat der Stadt Bonn“ gegeben.

Die Stellungnahme der Parteien.

Als erster aus dem Stadtverordnetenkollegium sprach dann der Redner der Zentrumsfraktion Stadtd. Henry zum Haushaltsplan. Er erinnerte daran, daß in die wirtschaftlichen Nöte des letzten Jahres auf der anderen Seite einige politische Lichtblicke, wie die Jahraufwendfeier, das Freiwerden der Stadt Bonn von der Besatzung und der Besuch des Reichspräsidenten fallen. Die Finanzpolitik der letzten Jahre habe zwangsläufig dazu geführt, daß die wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des einzelnen Bürgers denen der Kommunen hätten nachstehen müssen. Der Finanzminister stehe allerdings jetzt auf dem Standpunkt, daß hier ein Wandel geschaffen werden müsse, indem mit einem Abbau der Steuern begonnen werde. Auch die Vertreter der Stadt Bonn hätten bei der Beratung über die Vorlage zum Haushaltsplan an einen solchen Abbau gedacht. Er habe sich aber nicht in größerem Umfange erreichen lassen. Immerhin müsse festgestellt werden, daß die Stadt Bonn eine der wenigen Städte sei, die für das Jahr 1926 keine Steuererhöhungen vorsehe. In seinen weiteren Ausführungen ging auch Stadtd. Henry auf die Frage der Industrialisierung der Stadt Bonn ein. Er glaube eine allgemeine Industrialisierung nicht befürworten zu können und sprach dagegen einer Hebung des Verkehrsnetzes das Wort. Dann streifte er noch das Wohnungswesen und trat für eine restlose Anwendung der Hauszinssteuer zum Zwecke des Wohnungsbaues (Bermendung zur Verzinsung von Anleihen für den Wohnungsbau) ein. Auch seine Fraktion sei erntamt, daß die nach Absatz freigewordenen Baracken noch nicht dem Wohnungsmarkt restlos zugeführt worden seien. Im allgemeinen wares seine Ausführungen als Zustimmung zum Haushaltsplan anzusehen.

Im Namen der Vereinigten Parteien legte Johann Göppert seine Ansichten über die Weiterentwicklung und den Haushaltsplan der Stadt Bonn für das Jahr 1926 dar. Daß Bonn seinen Charakter als Rentnerstadt aufrecht zu erhalten suchen und bestrebt sein müsse, jedem den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Eine weitere Aufgabe sei in der Begründung Bonns als Verkehrsmittelpunkt zu suchen. In diesen Ausführungen kam er auf den Durchgangsverkehr zu sprechen und betonte hierbei, daß er jede Maßnahme begrüße, die sich die Ordnung des Autoverkehrs in unserer Stadt angehen lasse. Man müsse mehr als bisher zum Verkehrsmittelpunkt gestempelt werden. Die bisher unternommenen Schritte seien zu begrüßen. Seine zweite Forderung galt der Heranziehung des Handels. Denn Handel und Verkehr machten eine Stadt reich, ohne sie so zu belasten, wie dies eine Industrie tun müsse. In seinen weiteren Ausführungen machte der Redner sich zum Anwalt des Bonner Gewerbes und kam dann auf die Sorgen des letzten Jahres zu sprechen, das uns zwar keine Finanzkrise, wohl aber in der Frage der Geldbeschaffung Schwierigkeiten gebracht habe. In seinen weitern Worten wies er darauf hin, daß in Deutschland für die Zukunft eine Dauer-Arbeitslosigkeit bestehen bleiben werde. Es sei daher zu begrüßen, daß für unsere arbeitlose Jugend Maßnahmen getroffen worden seien, die eine Fortbildung dieser Arbeitslosen bezwecke, und gerade Bonn mit seinem neu geschaffenen Gewerbeschulgarten und den angeschlossenen Werkstätten dieser Jugend hier eine gute Fortbildung angeheben lasse. Er betonte aber auch weiter, daß seine Fraktion jeden Versuch ablehnen werde, den Arbeitslosen neben den gesetzlich zukommenden Unterstützungen noch andere Fürsorge zu gewähren. Sie halte es nicht für angelegelt, nach einem bestimmten Schema zu geben. Welliglich der Beamtengehälter, deren Abbau immer wieder angeregt werde, stehe

(Fortsetzung auf Seite 3.)

Meine Preislagen
für gute moderne
Anzüge u. Mäntel
32.- 45.- 56.- 68.- 79.- 98.- 115.-
B. Levy, Stockenstr. 26,
Ecke Rathausgasse.



Vernunft, Hygiene und Schönheit fordern sorgfältigste Zahnpflege. Ein auf Vollkommenheit Anspruch erhebendes Zahnpflegemittel muß reinigende und keimzerstörende Kraft besitzen. Berufene Ärzte und Sachleute bestätigen die großen Vorzüge der Zahncreme Mouson. Sie säubert die Zähne, hält die Mundhöhle frei vom Einfluß schädlicher Substanzen, festigt das Zahnfleisch und aromatisiert den Atem.

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0.50 und Mark 0.80.

ZAHNCREME MOUSON

Das verunglückte Magdeburger Postflugzeug.



Ein Postflugzeug aus Magdeburg mußte bei Peine (Hann.) eine Notlandung unternehmen. Da die Räder des Flugzeugs ins lose Land stießen, überschlug sich das Flugzeug dreimal und wurde vollständig zertrümmert. Den Insassen geschah nichts.

Victor Napoleon †

Zum Tode des bonapartistischen Thronanwärters. Ein seltsamer Zufall will es, daß die zwei sich bekämpfenden Thronprätendenten Frankreichs, aus der Linie Orleans und aus dem Hause Bonaparte, kurz hintereinander gestorben sind. Am 8. April verschied der Herzog Ludwig Philipp von Orleans und ihm ist jetzt am 3. Mai der Prinz Victor Napoleon, der Chef des Hauses Bonaparte, gefolgt, der in Brüssel einem Schlaganfall erlegen ist. Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges 1870—71 hatten die Napoleoniden in Frankreich ausgespielt. Trotzdem gibt es noch Anhänger des ehemals kaiserlichen Hauses, die eine Wiederaufrichtung der französischen Monarchie



unter den Bonapartes anstreben. Ihre Partei ist verhältnismäßig gering und nicht sehr einflußreich. Auch die Anhänger des Herzogs Philipp von Orleans sind nicht allzu zahlreich, aber sie machen sich in Frankreich durch öfters stattfindende Demonstrationen bemerkbar. Einer der bekanntesten Royalistenführer ist Daubet, der, wie bekannt sein dürfte, vor kurzem den großen Prozeß wegen der an-

geblichen Ermordung seines Sohnes aus politischen Gründen geführt hat.

Interessant ist es, festzustellen, woher der eben verstorbene Prinz Victor Napoleon seine Ansprüche auf den französischen Thron herleitet. Er entstammt der sogenannten jüngeren Linie des Hauses Bonaparte, deren Stammvater Hieronymus Bonaparte ist, bekannt in der Geschichte als König Jerome von Westfalen, auch König Lußtik genannt. Er wurde am 15. November 1784 in Ajaccio auf Korsika geboren und starb am 24. Juni 1860. Seine Herrschaft als König von Westfalen dauerte sechs Jahre: vom 18. August 1807 bis zum 26. Oktober 1813. Prinz Napoleon Victor Hieronymus Friedrich, der den Titel einer kaiserlichen Hoheit führte, wurde am 18. Juli 1862 als Sohn des Prinzen Napoleon geboren, seine Mutter war Marie Clothilde, eine geborene Prinzessin von Savoyen. Der Prinz hat erst verhältnismäßig spät, mit 38 Jahren, geheiratet, und zwar Clementine, die Prinzessin von Belgien. Damit verschwängerte er sich mit der in Belgien regierenden königlichen Familie aus dem Hause von Sachsen Coburg-Gotha. Zur Zeit, als er heiratete, hatte schon Albert Leopold, der Neffe des verstorbenen Königs Leopold II., den Thron bestiegen. Leopold II. war der König von Belgien, der der zweiten Ehe Leopold I. mit Luise Prinzessin von Orleans (interessant ist diese Verwandtschaft mit den beiden französischen Thronprätendenten) entstammt, Leopold II. ist als einer der geschäftstüchtigsten Monarchen bekannt. Er hatte keine männlichen Nachkommen, sondern nur Töchter, die in der chronique skandalöse eine große Rolle spielten. Seine älteste Tochter die Prinzessin Marie Louise (also eine Nichte des jetzt regierenden Königs) zeichnete sich durch eine unglaubliche Verschwendungslucht aus, sie machte Schulden über Schulden, die Leopold schließlich eines Tages zu bezahlen sich weigerte. Mit bedingt wurde dieses schroffe Verhalten allerdings noch dadurch, daß die Prinzessin, die sich am 4. Februar 1875 mit Philipp, Prinz von Sachsen Coburg-Gotha verheiratet hatte, eines Tages mit dem Ungarn Matschatschich durchgegangen war. Damals beschäftigte der Eheroman dieser Prinzessin ganz Europa. Matschatschich, ehemaliger ungarischer Oberleutnant, hat mit seltener Kühnheit die Prinzessin entführt, die man in einer Irrenanstalt Frankreichs zwangsweise interniert hatte. Trotz des verschwenderischen Lebens der Prinzessin, trotzdem man sich auch über die Motive des ungarischen Offiziers nicht ganz im klaren war, ob er nicht vielleicht doch aus Berechnung gehandelt hatte, gingen die Sympathien der großen Menge mit der Prinzessin, zumal sich Leopold II. in ablehnendster Weise gegen diese Ehe verhielt und dem Paare jegliche Unterstützung verweigerte. Es ging den beiden, nachdem niemand mehr der Prinzessin Geld borgen wollte, die mit ihrem Vater einen der berühmtesten und größten Prozesse geführt hat, sehr schlecht. Trotzdem haben Matschatschich und die Prinzessin fast bis zuletzt fest an-

Larga Florio.



Das 540 Kilometer lange Rennen um den Florio-Schild wurde wiederum auf dem schwierigsten aller Rennkurven, der Rundstrecke im Madoniegebirge auf Sizilien ausgefahren. Einer der besten Herrenfahrer Italiens, Graf Masfetti, überschlug sich mit seinem Wagen und starb an seinen Verletzungen. Sieger des Rennens wurde Constantini, den unser Bild am Steuer zeigt, in der Retorbett 7:20:45. Durchschnitt 73,710 Kilometer.

einander gehalten, bis schließlich ihre Lage so elend wurde, daß die Prinzessin Louise Matschatschich aufgab, und damit die Bedingung erfüllte, unter der sie allein eine Unterstützung von ihren Verwandten erhalten sollte. Auch die zweite Tochter Leopold II., die Prinzessin Stefanie Clothilde, die am 21. Mai 1864 geboren wurde, ist in der Geschichte der europäischen Höfe bekannt, sie heiratete zum ersten Male am 4. Mai 1881 den Erzherzog Rudolf, den Kronprinzen von Oesterreich. Hier war es jedoch umgekehrt, nicht sie war des Ehebruchs schuldig, sondern ihr Gatte, der bekanntlich mit der Ungarin Marie Bechera gemeinschaftlich in den Tod ging (nach neueren Forschungen soll allerdings das Ende des Kronprinzen von Oesterreich nicht freiwillig gewesen sein). Erst 19 Jahre später hat die ehemalige Kronprinzessin zum zweiten Male geheiratet und zwar den Elemér Grafen, nachherigen Fürsten von Longag de Nagy-Lonna és Sasaromamenn. Die Prinzessin, die über viele Verbindungen mit allen Höfen Europas verfügte, war in Diplomatentreifen als gefährliche Kärtelspielerin gefürchtet. Jetzt hat sie sich vollständig von der Politik zurückgezogen.

Die dritte Tochter des Königs Leopold von Belgien ist die Gemahlin des jetzt verstorbenen Victor Napoleons, Prinzessin Clementine, Alberta Maria Leopoldina, wurde am 30. Juli 1872 in Roncalieri bei Turin geboren und verheiratete sich erst als 38jährige mit dem gleichaltrigen Prinzen Napoleon.

Dieser Ehe entstammen zwei Kinder, die Prinzessin Marie Clothilde, die am 20. März 1912 in Brüssel geboren ist und der Prinz Louis Jerome Victor Emanuel, der am 23. Januar 1914 in Brüssel geboren ist, also noch ein Kind ist. Der verstorbene Prinz lebte in Brüssel in der Avenue Louise 241, er empfing dort die Führer der bonapartistischen Partei Frankreichs, wandte sich 1911 mit einem Aufruf an alle Franzosen, ohne allerdings einen Erfolg zu haben. Bei Ausbruch des Weltkrieges meldete er sich als Kriegsfreiwilliger, aber man nahm seine Dienste nicht an. Den französischen Prinzen der Linie Bonaparte und Orleans, die als Thronprätendenten sich erklären lassen, ist das Betreten Frankreichs verboten. Sollte der junge Prinz Louis Jerome schon offiziell als bonapartistischer Thronprätendent erklärt werden, würde er nie den Boden seines Heimatlandes betreten können und weiter im Exil leben müssen.

Die Aussichten der Wiederaufrichtung der Monarchie in Frankreich sind, nachdem nunmehr 55jährigen Bestehen der französischen Republik, wenig günstig. Der Franzose hat sich an die neue Staatsform gewöhnt, vor allem fürchtet er,

daß ihn die monarchistischen Parteien in unnütze Aufregungen stürzen können. Aber die Anhänger der Orleans — jetzt ist Thronprätendent der Herzog von Guise — und die Bonapartisten geben darum die Hoffnungen nicht auf.

Dr. F. A.

Dr. Maximilian Pfeiffer



Der deutsche Gesandte in Wien, der, kaum 50jährig, vor einigen Tagen verstarb.

Die Generale des englischen Generalfreiß.



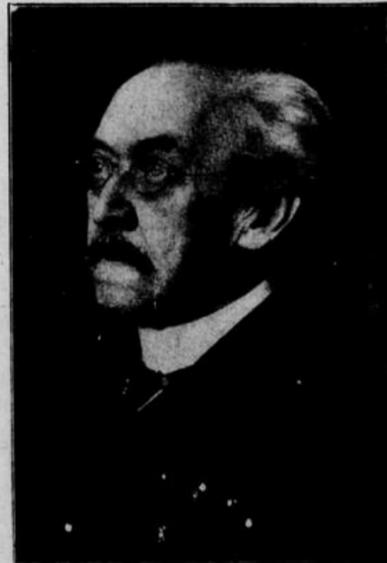
Richardson, Cook, Ramsay, Mac Donald und Tom Richards auf dem Wege zum Generalkonferenz der Gewerkschaften, wo der Streikbeschluß gefaßt wurde.

Adolf von Harnack.

(Der 75jährige Bonner Gastdozent.)

Adolf v. Harnack, der Doktor aller Fakultäten, Lehrmeister fast sämtlicher deutscher Professoren für Kirchengeschichte, der am 7. Mai seinen 75. Geburtstag feiert, lebt seit fünf Jahren im Ruhestand. Als er im Jahre 1921 sein Amt als Universitätslehrer niederlegte, hat mit ihm einer der bedeutendsten Lehrer aller Zeiten aufgehört, seinen zahlreichen Schülern die Weisheit eines langen Lebens zu spenden. Es sei darum an seinem Geburtstage seiner in erster Linie als Universitätslehrer gedacht, zumal er auf diesem Gebiete wohl die fruchtbarste Tätigkeit entfaltete, die jemals einem Professor beschieden war. Es gibt wohl, wie bemerkt, in Deutschland nur selten einen Professor der Kirchengeschichte oder einen Theologen, der nicht entweder zu Harnacks Füßen gesessen oder in irgend einer anderen Weise gelernt hätte. Das Seminar Adolf v. Harnacks in Berlin war die angesehenste Pflanzstätte theologischer Wissenschaften Deutschlands. Zuerst tummelten sich hier in dem großen Bibliothekszimmer nur Männer, die der Gottesgelehrtheit besessen waren, später kamen aber auch Theologinnen hinzu, denn es war eine Ehrenpflicht, bei Harnack zu hören. Und daneben im Zimmer für den Senior, der die Neulinge und Fremdlinge mit geschickter Hand zueinander und zur Arbeit führte, gab es manches halbe Stündchen fröhlichen Plauderns mit dem in dieser Stille schnell seine geliebte Zigarre rauchenden Professor, ein halbes Stündchen, in dem man mehr lernte, Menschliches und Theologisches, als in vielen Vorlesungen. A. Harnack hat einmal von den Akademien den schönen Satz geschrieben: „Unter dem hellen Strahl der Freundschaft sind sie ins Leben getreten, und trotz allen Belehrengeizants ist seit jenen herrlichen Tagen jede wissenschaftliche Arbeit ein Freibrief zum Eintritt in einen Freundeskreis, und jede wissenschaftliche Gesellschaft eine Stätte, in der Freundschaft fürs Leben geschlossen werden.“ Harnack ist seit dem Jahre 1890 Mitglied der

tätigkeit war des öfteren eifrig umstritten, da seine Ansichten in der preussischen Akademie der Wissenschaften. Seine Lehren schauungen nicht immer die Billigung seiner Kollegen fanden. Aber jeder mußte er kennen, daß in Harnack einer



der begeistertsten und leidenschaftlichsten Kämpfer für seine Ideen lebte. Uebrigens wird der berühmte Belehre in den nächsten Tagen mit seinen bereits angekündigten Gattorlesungen in Bonn beginnen.

Stadtgespräch Riesen-Auswahl, billigen Preise.

Freitag Angebote ohne Gleichen!

ff. Damen-Lackschuhe und Lack-Pumps sind unsere

- Herren-Stiefel 12.50
la Rindbox, mod. Form
- Herren-Stiefel 11.50
la Fabrikat, neue Form
- Herren braune Stiefel 10.50
prima Ausführung
- Herren-Halbschuhe 8.50
schwarz, Lackkappe
- Herren-Halbschuhe 12.50
braun, gute Paßform
- Herren-Sport-Stiefel 16.50
Derby, breite Form
- Herren-Jagd-Stiefel 18.50
Doppelsonnen, la Fabrikat
- Herren-Rindl-Jagd-stiefel Paar nur 14.50
- Braune Damen-Stiefel 8.50
la Fabrikat, gute Paßform

- Braune Damen-Halbschuhe 8.75
moderne Form und Absatz, Paar
- Braune Damen-Halbschuhe 9.50
verschiedene Formen, Paar nur

- Braune Damen-Spangenschuhe 11.50
gute Paßform, mod. Absatz, Paar 9.50
- Elegante Damen-Spangenschuhe 8.50
Paar

- Damen-Halbschuhe 8.90
hochelegante Form, weiß gedoppelt, Paar

- Hochfeine Damen- u. Herren-Stiefel braun u. schwarz Good-Well Paar 16.50

- Eleg Damen-Halbschuhe 10.50
sehr preiswert 12.50

Lackspangen! 10.50

ff. Ausführungen, in verschiedenen Ausführungen, mit 1 und 2 Spangen, Absatz Louis XV. und Prinzess-Absatz Die grosse Model! Paar nur

- Knaben- und Mädchenstiefel
prima Ausführung
27-30 81-83 27-30 81-83
6.90 7.90 8.50 9.50

- Damen-Boxcalf-Halbschuhe sehr preiswert, neue Form, Paar 12.50

- Hoch Damen-Lackspangen 12.50
mod. Ausführung, Absatz Louis XV., Paar

- Ein Posten la Knabenstiefel 9.90
gute Paßform, Gr. 34-39, Paar nur

- Dam.-Spangenschuhe hocheleg. Ausführung Paar 11.50

- Blonde Schuhe geflochtene hochmoderne Schuhe, Spangenschuhe 18.50 16.50 13.50

- Billige Kinderstiefel
braune Schnürstiefel 4 60 3.90 3.60 3.20
schwarze Schnürstiefel 3.90 3.60 3.20 2.90

- Damen- eleg. braune Halbschuhe Good-Well 14.50

Turnschuhe mit Gummisohlen 2.00 2.40	Hauschuhe mit Ledersohle und Absatz Damen Paar 2.45	Hauschuhe m. Ledersohle und Absatz Damen Paar 2.75	Kinder-Spangen Paar 2.60	Stoffschuhe für Damen verschiedene Farben Paar 1.45	Damen-Spangen gute Paßform Paar 5.90
--------------------------------------	---	--	--------------------------	---	--------------------------------------

Schönhäus Gebrüder Fischel Bonn Wenzelgasse 12.

..... Achten Sie auf Strasse und Hausnummer Beachten Sie unsere 4 Schaufenster.

Guterb. Möbel!

Stuhl, Tisch, u. Wandg., Buffet, Sofa 50 M., Chaiselongue 40 M., guterb. Schränke, Betten, Kabinen, prachv. Spiegel, Tisch-Schreibtisch, Bilder, Schreibtisch, Stühle etc. Schreiber, Bonnerstr. 22.

Steinbach-Piano

fabr. neu, außer etwas beschädigt, billig zu verkaufen. Niederlände Neuterstr. 241. Daittelstraße Koblenzstr.

Vierfrucht Marmelade 2 Pfd.-Eimer 0.95	Apfel-Himbeer-Gelee 2 Pfd.-Eimer 1.20	Aprikosen-Confiture 2 Pfd.-Eimer 1.40	Orangen-Confiture 10 Pfd.-Eimer 7.00	Zitronen, frische 20 Stück 1.00	Schleifen von Rasenmäher empfiehlt J.G. VOSSLER, Janna Rhein, Irrelstr. 7.
--	---------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---------------------------------	--

1922er Waldböckelheimer Fl. 0.84, 1924er Oppenheimer Fl. 0.90, 1924er Guntersbl. Steig Fl. 1.00

Leonh. Tietz, A.-G., Bonn

Schlager

die an Preiswürdigkeit hervorragend!

Trotz der billigen Preise nur gute Qualitäten!

Kaffeervice dekoriert, für 6 Pers. 2.95	Alum.-Kochtöpfe m. Deckel, 6-8 l. im Satz 9.95
Waschgarnituren steilz. bunte Kanten 2.95	Alum.-Teekannen für 1 1/2 l. Inhalt Stück 1.45
Küchegarnituren 4.95	Alum.-Wasserkessel mit Kanne Stück 1.45
Tafelservice für 6 Pers., moderne Kanten 9.50	Alum.-Wasserschöpfer ca. 12 cm groß Stück 0.48
Brotkasten Steinzeit m. Ahorn-Einfass. 9.75	Alum.-Schaumlöffel Stück 0.28
Teller bunt, tief od. flach Stück 0.10	Alum.-Eierbecher poliert Stück 0.12
Steinzeug-Bierseidel für ca. 1 l. Inhalt Stück 0.95	Gemüseschüsseln rund und eckig . . . Stück 0.25
Steinzeug-Senttöpfe Stück 0.15	Suppenterrinen bunt dekoriert . . . Stück 0.95
Steinz.-Bowlenhümpchen Stück 0.50	Saucieren mit Teller Stück 0.48
Steinzeug-Butterdosen für 1 Pfd. Inhalt . . . Stück 0.95	Fleischplatten extra groß Stück 0.95
Obertassen in l. blau, leicht besch. Stück. 0.10	Obertassen elegant, groß, leicht beschädigt . . . Stück 0.05
Tischmesser groß, mit schwarz. Holzgr. Stück 0.40	Esslöffel und Gabeln A. pacca Stück 0.45
Bratpfannen geschliffen, mit Holzgriff, 2 1/2 cm groß Stück 0.95	Spirituskocher Stück 0.48
Emaille-Kochtöpfe mit Deckel Stück 1.95	Emaille-Löffelbleche mit 3 Löffeln . . . Stück 2.95
Verzinkte Waschkessel mit Deckel, 24 cm groß Stück 1.95	Verzinkte Eimer extra starke Qual. . . Stück 0.95
Rucksäcke m. Lederriem. Segeltuch 2.95 1.95 0.95	Korbessel Peddie, m. Wulst, Stk. 9.75
Eisschalen stark auf Fuß Stück 0.25	Wassergläser gepreßt Stück 0.08
Glasschüsseln 5 Stück im Satz 1.50	Biergläser mit starkem Boden, Stück 0.15
Blumenvasen mit Schilf Stück 0.95	Blumenvasen bunt dekoriert . . . Stück 0.48
Weingläser fein, auf Fuß Stück 0.28	Weinrömer auf hohem grünen Fuß, Stück 0.50
Küchenmesser mit durchz. Klinge Stück 0.18	Dessertmesser vernickelt Stück 0.28

wegen Aufgabe des Artikels mit 25% Rabatt.

Wichtige Hinweise

Willst Du das Leben Dir vergolden, Kauf Radio bei Jean Nolden!

Schlafzimmer
Küchenu. Einzelmöbel aller Art.
gediegen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

BONNER MÖBELHAUS
BONN BONNGASSE 29

Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung

Fast umsonst

nur um Kunden zu gewinnen, verkaufen wir zu so billigen Preisen. Die Beweise dafür sind die Auslagen unserer sieben Schaufenster. Trotz der enorm billigen Preise gewähren wir noch einen Extra-Rabatt von 10 Prozent. Jeder Kunde erhält bei Einkauf von Mk. 3.— einen Riesenballon gratis. Unser Geschäft ist durchgehend geöffnet.

Kaufhaus Berger, Bonn

Wenzelgasse 66
Ecke Hundsgasse und Sandkaule.

Wichtige tägliche Gebrauchs-Artikel zu billigen Preisen!

Sandwa-Mbürsten, echt Fibré 0.08	Wiesbürrten, echt Fibré . . . 0.18
Schrubber, echt Fibré 0.32	Rotobieren, groß, Rundholz 0.55
Wischbürsten, reine Borsten 0.45	Aufnehmer, stark . . . 2 Stück 0.75
Polierlappen, weich 0.19 0.35	Streichhölzer Paket 0.20 5 Dof 0.95
Schuhcreme Pils große Dose 0.28	Streichpapier 0.18 5 Rollen 0.85
Alber-Berger Carbidschmirgel 3 Bogen 0.20	Feine Kernseife 4 Doppelfäden 0.65
Toiletteseife 0.14 0.19 0.25 0.30	Toiletteseife Pflanz nur 0.95
Del-Kaffertee Stück 0.10	

Reine bekannte Wäscherie:

1 Pfd. feine Sämter etc. 1 Doppelfäden Kernseife, 1 Paket Seifenpulver, 1 Paket Bleichsoda 1 Pfd. Soda, 1 Päckchen Bläue zusammen 0.95

Büffelbeize, Lobabeize, Flüssige Gulubeize stets vorrätig.

Embo

Bonn, Gudenaustraße 9
Sonnes, Hauptstraße 65
Neu eröffnet:
Neuenahr, Telegrafenstr.

Rosenstock

Wenzelgasse 42. Telefon 2634.

Kein Laden.

Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete und sonstiger Unkosten verkaufe zu staunend billigen Preisen:

Anzüge für Herren und Burschen
Culawans m. Westen, Joppen u. Hosen
Covercoat-Paletots, Gummi-Mäntel
in bester Verarbeitung (Griah für Maß).
Verkaufe auch gegen Teilzahlung ohne Preisverhöhung.
Bei Barzahlung 10% Rabatt.

Josef Herren, Paulstrasse 14,
früher Wenzelgasse 38.

Billige Weine

Exteriere fortlaufend & BL.:

1924er Kautschuker . . . 0.80	1924er Rietsteiner . . . 0.90
1924er Oppenheimer . . . 1.00	1924er Guntersbl. . . . 1.10

Joh. Pütz, Bonn
Endenicherstr. 48.

Verlobungsringe mod. Formen, kaufen Sie äußerst billig bei E. Thomé Bonn, Markt 14

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 6. Mai 1926

Table of stock market data including Anleihen, Schiffahrts-Aktionen, Banken, Industrie-Aktionen, and various company shares like Siemens, AEG, and others.

Berliner Markennotierung vom 6. Mai 1926. Table showing exchange rates for Gold, Dollar, and other currencies.

Berliner Wertpapierbörse.

Text report on the Berlin stock market, discussing the impact of the French franc and the overall market sentiment.

Text report on the market for Montanwerte (mineral rights) and the situation of the coal and iron industries.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for commodities, including wheat, flour, and other goods.

Table of commodity prices for various goods like wheat, flour, and oil.

Text report on the market for bonds and securities, including the Berlin bond market.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Text report on the market for foreign exchange, mentioning the French franc and the Dutch guilder.

Turnen, Sport und Spiel.

Keine Umsatzsteuer für Sportvereine.

Text report on the exemption of sports clubs from sales tax, mentioning the Prussian Finance Minister's decision.

Jahrbuch.

Text report on the publication of a yearbook for the sports community.

Neues aus dem Bogsport.

Text report on the latest news in archery, including competitions and results.

Lies dies genau!

Text report on a specific archery event or competition, providing details and results.

Advertisement for Sunlicht Seife (Sunlight Soap), featuring an illustration of a woman washing clothes and text describing the benefits of the soap.

Advertisement for I. Mastochsenfleisch (I. Mast Beef) and other products, including contact information for Jos. Wenigmann & Beuel.

Advertisement for Perflor, a cleaning product, featuring an illustration of a woman and text describing its effectiveness.

Advertisement for Fran Klein, a hairdresser, and other services, including contact information.

Advertisement for Schuhhaus Duell, a shoe store, featuring text about their selection of shoes and contact information.

Stadttheater Bonn

Freitag, 7. Okt. Vorstell. im kleinen Saal. Die Jungfrau von Orléans von Fr. v. Schiller. A. 7.30, E. g. 10.30. Samstag, 8. Okt. Schloß.

Gesellschaft für Volksbildung Bonn

Kunsthistoriker Dr. J. Schumacher. Sonntag den 8. Mai 1926, 11 und 12 Uhr. Führung durch die antiken Plastiken des Provinzial-Museums (Colmantstrasse). Karten zu 0.50 Mk. ab Freitag im Verkehrsamt und an der Kasse des Museums. 6

Musik!

Brauchen Sie Musik, so rufen Sie das Rheinische Trompeten-Orchester an. Tel. 790. Beilagen für Klavier- und Gitarrenbegleitung. Persönlich zu mir zu sprechen. Kapellmeister Ludwig Schulz. Dunsdstraße 42.

Lastwagen

mit Anhänger für Transporte gesucht. Offerten unter Z. 180 an die Expedition. 2

Handwäscheri und Bügerei

Empfehle mich im Waschen und Bügeln sämtlicher vornehmerer Sachen. Große Wasenbleiche und Lufttrocknen. Abholen und Aufstellung frei Haus. Billige Preise, 8 Tage Heiligkeit. 15

Pferd

Waldschuß, mittel sch., Matter Wägen, sehr gut an. Fieders. od. Kutschwert 100, billig zu verkaufen. Prof. Oberdörfer, Heiligerbachstr. 107. 16

Doppel-Pony

zu verkaufen oder gegen Geld zu verkaufen. 16

Kleiner Pony

und Reiterwagen, 12 bis 15 Jhr. Kraft, zu kaufen gef. 20. u. 21. 24 Exped. 2

Raffepferd

schön, 3jährig, für Gesellschaft und Landwirtschaft geeignet, zu verkaufen. 16

Starke Mantel

zu verkaufen in Godesberg. Heiligerbachstr. 14. 15

Gute Milchkuh

mit zwei Kühen, 12 bis 15 Jhr., zu verkaufen. 16

Mehrzweckhunde

billig zu verkaufen. 16

Jung-Gegehühner sowie Gänsetüten

zu verkaufen. 16



Heute Freitag

bringen wir 2 Großfilme von auserlesener Art in Erstaufführung für Bonn:

I. Der grösste und beste Kriminal-Film der Welt

der unter Mitwirkung der gesamten New-Yorker Kriminalpolizei hergestellt wurde.

MÄDCHENHÄNDLER



VON NEW YORK

7 Akte.

Der Verfasser ist der oberste Polizeibeamte von New York **RICHARD ENRIGHT**

der seinem Film folgendes Motto voranstellt: **Motto: „Den Schatzkammern der ganzen Welt sowidmet als geringe Anerkennung für ihre aufopferungsvolle Treue, ihr schlichtes Heldentum im Dienste d. Mitmenschen.“**

Im Laufe des vergangenen Jahres sind in New York allein nicht weniger als **3000 Frauen u. Mädchen verschwunden.** Der Film schildert mit einem Aufwand von Machtmitteln, wie sie noch niemals gezeigt werden konnten, in einzigartiger Weise, mit welcher Wucht die Staatsgewalt die internationale Verbrechensrippe bekämpft und die Opfer zu befreien weilt.

Der Film zeigt u. a. die grösste Razzia, die je eine Polizei unternommen hat.

Auf das Zeichen „General-Alarm“ setzen sich mit Blitzesschnelle **viertausend Kriminal-Beamte**

in March. Radio, Lichtfunk, Telephon, Fahrrad, Motorrad, Auto, Reiterkavalkaden, Motorboote u. sonstige Fahrzeuge aller Art werden in den Dienst der Sache gestellt. Geradezu überwältigend wirkt dieser Aufmarsch der sämtlichen Machtmittel.

Der Film, an dem ausser der gesamten New Yorker Kriminalpolizei Amerikas erste Schauspieler mitwirken, ist das Packendste und Erregendste, was die Lichtspielkunst in der letzten Zeit geschaffen hat.

Wir weisen nochmals darauf hin, daß der Film **Mädchenhändler von New York** hergestellt unter Mitwirkung der gesamten New Yorker Polizei, in Bonn bisher noch nicht gezeigt worden ist.

II. Der neue große Lustspielschlager des bekannten Regisseurs Richard Eichberg:



Prinzessin Trulala

Ein köstlicher Schwank in 7 humorsprühenden Akten 7

von Hans Sturm.

Regie: **Richard Eichberg.**

Eine entzückende Geschichte von Verwicklungen Verwechslungen, Verlobungen und von Versteckspiel.

In der Titelrolle:

Die beliebte Filmschauspielerin **Lillian Harvey**

- Prinzessin Trulala LILLIAN HARVEY
- Prinzessin Hopasasa Dina Galla
- Prinzessin Lola Lucie v. Wartberg
- Prinzessin Lila Eva Schmidt-Kayser
- Prinz Arnulf Harry Halm
- Der Hofmarschall Hans Junkermann
- Fürst Arnulf v. Leinesfeld v. Ledebur

Lillian Harvey in der Hauptrolle d. Richard Eichberg als Regisseur, — das genügt wohl für jeden Filmfreund um zu wissen, das hier alle Register des Filmkunstwerks, Witz u. Humor, feinste Pikanterie und tollste Einfälle, heillosen Situationen und überwältigende Komik gezogen sind.

Dieser außerordentlich hervorragende Spielplan bietet außerdem noch: **Die neueste hochinteressante Ufa-Wochenschau**



Samstag den 8. Mai 1926: Feierliche Eröffnung

Großen Ausstellung Düsseldorf 1926

Gesundheitspflege, soziale Fürsorge, Leibes-Uebungen verbunden mit der **Düsseldorfer Kunstausstellung 1926**

Samstag von 2 Uhr ab: Zutritt für das Publikum. Samstag von 4 Uhr nachm. und Sonntag, 9. Mai, von 8 Uhr morgens ab:

Grosse Fest-Konzerte.

Die Ausstellung ist von Montag den 10. Mai 1926 ab täglich von 9 Uhr morgens ab geöffnet.

Täglich zwei grosse Konzerte.

Die Ausstellungshallen werden abends 7 Uhr geschlossen. Eintrittspreis: 1.50 M., Kinder 1 M., von 6 Uhr abends ab: 0.50 M. (Samstag den 8. Mai: 2 M., Kinder 1 M., von abends 7 Uhr ab: 1 M.)

Kunsthans Hans Gutacker Bonn, Coblenzerstraße 14. Aquarelle von Johanna Geering-Bonn.

Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande. Sonntag, 9. Mai 1926. 11 1/2 Uhr vorm. im Provinzialmuseum Bonn: Prof. Dr. E. Henning (Düsseldorf) über Schichten Tartessosforschung und die Lösung des Atlantisrätsels. (Gemeinsam mit der Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften etc.)

Fürstenhof-Lichtspiele Heute und folgende Tage:



Messalina, die Sklavenkönigin. Großhistorischer Frankfilm in 12 Akten. • Ausserdem ein großartiges Beiprogramm. •

Fürstenhof. Täglich ab 6 Uhr: KONZERT. Sämtliche Räume sind geöffnet. Qualitäts-Biere — Weine — Küche. Alle zeitgemässen Erfrischungen.

ARCADIA. Heute Freitag ab 6 1/2 Uhr: Operetten-Abend. Samstag: Dunsch-Abend. Kapellmeister: H. Zeleny. Reichhaltige Speisekarte. Billige Weine. S. Gansmann.

Neu eröffnet! Bier-Restaurant „Zum Ratskeller“ Bonn, Munds- und Rathausgassen-Ecke. Haus für bürgerliche Ausprüche. Diner 1 Mk. mit Dessert. — Zehnortkarten 9 Mk. Gute Weine und Biere. Um geneigten Zuspruch bittet I. V. H. Frings.

Hotel Waldburg

auf dem Vittoriaberg Remagen.

Restaurant. Ind.: B. Dietrich. Café.

Küchlein 10 Minuten. Schönstes Rheinpanorama. 1000 Morgen Waldungen mit gut angelegten Spazierwegen. Luftkur, Pension.

— Große Halle für Gesellschaften. —

Anerkannt gute Küche und Keller.

Dienstag und Donnerstag: R. a. m. w. a. f. e. n. Sonntag: Konzert.

Kleine Wäscherei

übernimmt noch einige Herrenwäsche zum Waschen u. Bügeln. Opel, Sebestianstr. 107, I. 6

Rheinhof Dreesen

Bad Godesberg.

Heute von 4—11 Uhr Konzert.

Schaufenster

werden augenfällig, bei äußerster Berechnung **dekoriert** (einschl. Schilderarbeiten). Df. u. G. D. 940 a. b. Gsp.

Tanz-Unterricht!

In unserem Anfänger-Kursus Sonntags ab 1/2 bis 5 Uhr können noch Damen und Herren teilnehmen. Einzel-Unterricht jedw. Priv.-Tanzschule Schöler, Bonn, Rosental 27. Tel. 3336.

Anzug nach Maß nur 35 Mark Macherlohn

Beste Arbeit. Garantie guter Sitz. In Referenzen. Zutaten werden billigst berechnet. Lieferzeit 8—14 Tage. Wer noch keinen Stoff hat wende sich vertrauensvoll an mich.

Feine Herren- und Damen-Schneiderei Heinrich Briel

Schwarzstr. 2, I. pro Flasche 0.90, pro Liter 1.15. Ausserdem die bekanntesten prima Qualitäten in Rhein-, Mosel- und Süddeutschen. Reichhaltiges Lager in Flaschen- und Schaumweinen.

Arndt-Kellerer :: Bonn

Kreuzstrasse 1. Telefon 8768.

Qualitätsweine

frisch vom Fass

Neef Petersberg

0.55 p. Ltr. 0.75 p. Ltr.

vorzüglich zur Bowle

Waldreher Krone per Flasche Mk. 0.70 per Ltr. 0.90

Inselheimer Weißwein 0.75 1.00

Inselheimer Rot 0.75 1.00

Waldreher Rot 0.90 1.15

Seller Schwarze Kirsche pro Flasche 0.90, pro Liter 1.15

ausserdem die bekanntesten prima Qualitäten in Rhein-, Mosel- und Süddeutschen. Reichhaltiges Lager in Flaschen- und Schaumweinen.

Arndt-Kellerer :: Bonn

Kreuzstrasse 1. Telefon 8768.

Billiges Ausnahme-Angebot!

Diese Woche extra billiges Kalbfleisch

hiesiger Schlachtung, per Pfund von **0.90** Mk. an

Prima Ochsenfleisch	hiesiger Schlachtung, p. Pfd. von 0.90 an	Hiesiger fetter und magerer Speck	per Pfd. 1.40
Prima Mastochsenfleisch	leicht gefroren . . . p. Pfd. von 0.60 an	Geräucherte Bratwurst . . .	per Pfd. 1.30
Prima Schweinefleisch	hiesiger Schlachtung, p. Pfd. von 1.40 an	Siedewurstchen	per Pfd. 1.30
Prima Hammelfleisch	hiesiger Schlachtung, p. Pfd. von 1.00 an	Schinkenspeck	per Pfd. 1.80
Gekochter Schinken	per 1/4 Pfd. 0.70	im Schnitt per 1/2 Pfd.	0.50
Prima Cervelatwurst	per Pfd. 2.40 Mk.	Rauchfleisch	per 1/4 Pfd. 0.60
Prima Plockwurst	per Pfd. 2.20 Mk.		
Prima Rollschinken	per Pfd. 2.00 Mk.		

sowie mein vorzüglicher Aufschnitt per Pfd. von 1.40 Mk. an.

Hub. Dahlhausen

Fernsprecher 995. Zustellung frei Haus. Dreieck 12—14.

Briefkasten.

23 Jahre Adonn. Die Eintragung der Einkommensteuer ist...

H. S. Darzstelle befreit man aus allen Stoffen durch...

J. B. 116. Der Käufer eines Pferdes hat gegen die Über...

Chemie 69. Sie brauchen den Bericht über die Gewerbe...

Langjährige Adonn. Manzen werden sehr leicht verleiht...

Wette 100. 1. Sie haben den Ausdruck offenbar so ver...

Deutscher Mann. 1. Sie sind zur Gewährung einer Aus...

1000 Guppe. Inwieweit Sie können den Eindruck nach an...

Mierheim. Am besten wenden Sie sich an das St. Anna...

Wohnung in Brühl. 1. Die Wohnung unterliegt der...

S. 20. 1. Wie ist die Regelung der Neubefassung von...

werteten Rechte mit dem üblichen Zinsfuß (s. St. 10 Prozent)...

Kaufkraft. 1. In Ihrem Falle werden Sie wohl von der...

306. Wenn der Verkauf der Papiere schriftlich und notariell...

Rechtswahr. Wenden Sie sich an das Reichswehrministerium...

4040. Da Sie das Grundstück lastenfrei übernommen haben...

S. 100. Suchen Sie für Ihren Sohn eine solche Lehr...

Setanah. Ist das fr. St. im Reichstagsauschuss vorge...

Wohnungszwang. An der Zahlung werden Sie nicht vor...

Kadis. Zinsen können Sie von der aufgewerteten Summe...

Dandere Wustfreundin. In unserer Freude sind wir in der...

Königswinter 100. 1. und 2. Sie können dies dem Mieter...

Recht soll Recht bleiben. Das Darlehen von 13 000 Mk. ist...

Frau B. Die Adresse von Frau Rosal erfahren Sie am...

S. S. Stellen Sie der Frau eine Frist zur Zahlung und...

Waisenk. In diesem Falle ist der Hausbesitzer verpflichtet...

Buchhalterin. Sie müssen die Kündigung annehmen. Einen...

Handel 500. 1. Es kommt auf die Einnahmen der Berufs...

M. W. 17. Wir nennen Ihnen: „Tüftelbörse Tagesblatt“...

Kaufkraft Aufwertung 1926. Im Jahre 1922 übertrugen...

Ein blinde Sicherheitshypothek von 20 000 Mk. auf jedes Wohn...

Nach Oberhausen. Der Mieter muß Ihnen die 50 Prozent...

Schlucht. Der Mieter ist mit seiner Forderung im Recht...

Ein Adonn. in Neumieb. Fordern Sie den Mieter energisch...

Wahlmarkt gelöst wurde. Anfang 1925 wurde das Haus...

Langjährige Angestellte. Treffen die Voraussetzungen für...

M. W. kann die Angestellte in der Krankenkasse ist, muß...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Zwangseinleitung. Wie wir schon so oft an dieser Stelle...

M. W. 501. Nach langem Jahre Mitglied der Norddeutschen...

Wohnung 1926. Zu alle dem ist die Mutter nicht verpflichtet...

Stehpult und Doppelschreibtisch billig zu verkaufen. Langgasse 1. (5)

Jeder Anzug eine Empfehlung. Herren-Anzüge solide Stoffe 43.00 35.00 29.00. Herren-Anzüge moderne Farben 64.00 55.00 45.00. Herren-Anzüge neueste Formen 95.00 80.00 70.00. Bekleidungshaus Herz. Spezial-Geschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung. Wenzelgasse 54 BONN Wenzelgasse 54

Welches ist die größte und beste Möbelfirma Deutschlands? Der Katalog für komplette Zimmer-einrichtungen der Firma Gebrüder Schürmann, Köln, Zeppelinhaus und Essen, gibt Ihnen die Antwort.

Tapeten Reste. In jeder Rollenzahl geben wir zu fabelhaft billigen Preisen ständig ab. Niemann, Schumacher & Co. Bonn a. Rh. Brückenstraße 50 An der Wenzelgasse

Für die Schulen: Schulbücher für alle Volksschulen, Hefte, Kladden und Tafeln für alle Volks- und höhere Schulen, Lehrmittel für die Berufs- und Handels-Schulen, Reizzeuge - Zeichenbretter. Zum Semesterbeginn: Kollegbücher :: Füllhalter. Zur Kommunion: Gesang- und Gebetbücher, Geschenkartikel. Wilh. Baurichter :: Bonn Markt 11 Fernruf 1361 Römerplatz 2 Schreibwarengeschäft und Buchdrucker.

Buch zu eng gebunden

